

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

203 (31.8.1894) Mittagsausgabe

Abonnement: Im Verlage abgeholt. 50 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert. Vierteljährlich: 1.30 Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Zeitungsblätter 20 Pfg. (Total-Inserate billiger) die Restamteile 40 Pfg.

Eingelagerte Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 15 000. 14 555 28. Dez. 1893 notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantierte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruher Str. 27. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Teil Albert Bergog, für den Inseraten-Teil H. Hinderbacher sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 203.

Post-Zeitungsliste 728.

Karlsruhe, Freitag, den 31. August 1894.

Telephon-Nr. 86.

10. Jahrgang.

Abonnements-Einladung

für den Monat

September.

In Karlsruhe und ganz Baden besitzt die „Badische Presse“ die größte Auflage mit 15,000 Abonnenten.

Es werden Bestellungen nach auswärts durch alle Postanstalten und Postboten, in Karlsruhe durch die Expedition, die Agenturen und Trägerinnen jederzeit entgegengenommen.

Die „Badische Presse“ mit ihrem reichhaltigen Lesestoff, Unterhaltungsblatt etc., ist, seit sie nunmehr täglich zweimal und zwar in einer Mittagsausgabe und einer Abendzeitung erscheint, allen Zeitungslesern an erster Stelle zu empfehlen. Es wird deshalb auch hier zum Abonnement auf die „Badische Presse“ für den Monat September besonders eingeladen.

Der Abonnentenstand der „Badischen Presse“, der stetig gewachsen ist, hat heute mit seiner Höhe von 15,000 Abonnenten die bei weitem größte Leserschaft aller Zeitungen in Baden erreicht.

Jeder neue Abonnent

erhält gegen Einsendung der Postquittung folgende wertvolle und interessante

Gratislieferungen:

1 Roman, 1 Erzählung, einen Verlobungs-Kalender für 1894, welcher ein vollständiges Verzeichnis der bis Ende 1893 gezogenen Serien aller Staats- und Privat-Lotterie-Anleihen enthält, sowie das Sommerfahrplanbuch der Bad. Staatsbahnen.

Abonnements-Preis:

für den Monat September durch die Trägerinnen frei ins Haus gebracht 50 Pfg. durch die Post bezogen 65 Pfg. mit Zustellgebühr.

Die Expedition der „Bad. Presse“.

Die deutsche Schutztruppe in Kamerun.

Die Nachrichten über die Ausschreitungen einzelner sudanesischer Soldaten in Kamerun geben englischen Blättern Gelegenheit zu den tollsten Uebertreibungen. So wollen in Liverpool eingetroffene Nachrichten wissen, die Sudanesen hätten eine Schreckensherrschaft eingeführt, die Eingeborenen behandelten sie mit entsetzlicher Rohheit, und es heiße sogar, „dass sie Kinder zum „Choe“, d. h. zum Auffressen verlangt haben. Sie waren erbötig, dafür eine kleine Zahlung zu leisten. Als die Eltern der Kinder sich sträubten, mißhandelten die Suda-

nesen die Eltern.“ Das ist schon der Gipfel des Blödsinns, denn die Sudanesen sind Mohammedaner, denen Menschenfleisch ein Gräuelfest ist. Es war die zivilisierende Macht des Islams, daß er überall, wo er wilde Stämme seiner Herrschaft unterwarf, die Menschenopfer und den Kannibalismus abschaffte. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ gibt sich jetzt die Mühe, auf Grund eines am 26. d. M. aus Kamerun eingetroffenen amtlichen Drahtberichtes diese Uebertreibungen richtig zu stellen. Es sei alles unwahr und kein Grund zur Beunruhigung vorhanden. Das Blatt schreibt ferner:

„Die Sudanesen haben sich als tüchtige Truppe in Ostafrika bewährt und leisten uns dort die besten Dienste; ja, wenn wir richtig unterrichtet sind, werden sie von dem Gouvernement mit offenen Armen aufgenommen. Auch in Kamerun fehlt es nicht an kundigen, mit dem Verkehr mit Sudanesen vertrauten Offizieren. Seit Bildung der kaiserlichen Schutztruppe ist das Kommando von dem Gouvernement getrennt. Ein sehr erfahrener und tüchtiger Afrikaner, Rittmeister v. Stetten, hat das Kommando übernommen und befindet sich seit Anfang dieses Monats in Kamerun. Vorher befehligte Lieutenant Dominik die Sudanesen, der sie unter Hauptmann Morgen angeworben und die Schule des letzteren durchgemacht hat. Gerade aus seinem Berichte geht hervor, daß von den Sudanesen eine Anzahl sich in Kamerun nicht wohl fühlte; sie wünschten Verhältnisse, wie sie in Ostafrika bestanden, und konnten sich in das ihnen Ungewohnte nicht hineinfinden. Schon das Klima war ihnen fremd, und es entmuthigte sie einigermaßen, als im Monat Juni unter 32 Fieberkranken 24 Kameraden waren und 2 starben. Während sie in Ostafrika täglich frisches Fleisch bekamen, konnte ihnen dieser Luxus, den sich nicht einmal der Gouverneur mehr als zweimal wöchentlich gönnen kann, nicht immer gewährt werden. Das machte sie unglücklich. Endlich kam der unheilvolle Schnaps hinzu. In Ostafrika ist es leicht, sie davon zu hüten, da kein Eingeborener Schnaps hat und europäische Schankstätten leicht überwacht werden. Anders in Kamerun, wo jeder Eingeborene Schnaps erwerben und verkaufen kann. Der vom Schnaps angeleitete Sudanese verträgt nichts und wird schon nach einem geringen Genuß zu Ausschreitungen bereit. Das Alles sind Umstände, die es erklärlich machen, wenn Ausschreitungen vorgekommen sind, die aber noch nicht den geringsten Anhalt dafür bieten, daß aus einer Soldatenschlägerei ein Aufstand entstehen sollte. Es sind neunzehn Sudanesen aus Kamerun wieder zurückgeschickt worden, weil sie durchaus nicht bleiben wollten und Lieutenant Dominik es nicht für gerathen hielt, sie wider ihren Willen zurückzuhalten und auf Erfüllung des Werkvertrages zu bestehen. Die übrigen sind tüchtige Leute, die ihren Dienst vorzüglich thun und die bei einer Verwendung als Stationsbesatzung im Innern den besten Kern der Truppe bilden werden, weil sie dann vor dem Branntweingenuß gewahrt werden können. An diese Thatsache knüpfen sich selbstverständlich Vorwürfe. Namentlich wird es getadelt, daß die Zentralverwaltung ohne weiteres Sudanesen nach Westafrika geschickt habe, ohne sich bewußt zu sein, daß sie

hier in ganz ungewohnte Verhältnisse kämen. Als Hauptmann Morgen im Januar dieses Jahres zur Anwerbung von Sudanesen und nach Kamerun abgefaßt wurde, handelte es sich darum, möglichst schnell eine Schutztruppe zu bilden, wie sie nach dem Dahomeh-aufstand geboten war, und die unbotmäßigen Miangesen zur Anerkennung der Autorität des Gouvernements zu zwingen. Eine Anwerbung westafrikanischer Söldlinge in der gebotenen Kürze war ausgeschlossen; hierzu bedurfte es längerer Zeit. Gestützt auf die westafrikanische Erfahrung bewährter Offiziere, entschloß man sich, auch für Kamerun mit den Sudanesen einen Versuch zu machen, in voller Erkenntnis der Dinge; denn Gile war nöthig. Dieser Versuch sollte die Grundlage für die spätere Organisation der Truppe bilden. In der That haben sich die Sudanesen gegen die Miangs sehr gut geschlagen, wenn sie auch weniger leistungsfähig als die geschmeidigen und im westafrikanischen Busch kundigen Weys waren. Wenn nun später die Sudanesen in dem Garnisondienst von Kamerun mit dem Klima zu kämpfen hatten und im Stillliegen, durch Branntwein verführt, einige Exzesse begingen, so ist damit durchaus noch nicht die Frage entschieden, ob sie für Kamerun für die Zukunft zu verwenden sind oder nicht. Hierzu bedarf es erst einer längeren Beobachtung. Jedenfalls war es zu billigen, daß für die westafrikanische Schutztruppe in der Zwischenzeit westafrikanische Söldlinge, die zuverlässig und tüchtig sind, angeworben wurden. Sollten die Sudanesen sich weniger für Kamerun geeignet erweisen, so würden sie nach Ostafrika übergeführt werden, wo man sie gern aufnehmen wird.“

Die Muster-Erziehungsanstalt Frankreichs.

Man schreibt uns aus Paris, 29. Aug.:

Alle Blätter beschäftigen sich — wie jetzt auch der Ministerialrath — mit der Angelegenheit des Waisenhauses in Compuz, wo bekanntlich eine Untersuchung über die von dem Direktor derselben, Robin, betriebene Erziehungsmethode eingeleitet worden ist. Robin ist ein Mann nach dem Herzen des Pariser sozialistischen Gemeinderaths, ein Fanatiker des Unglaubens, der in seinem Waisenhause ein „natürliches Erziehungsverfahren“ anwendet, nach den „Grundsätzen und Ergebnissen der positiven Wissenschaft“. Ein Hauptmittel dabei ist ihm die gemeinsame Erziehung von Knaben und Mädchen, der Grundsatz von der Trennung der Geschlechter soll fallen gelassen werden. Auch mit den Festtagen der alten Zeit, „den letzten Spuren der Rohheit und Thorheit vergangener Jahrhunderte“, hat dieser merkwürdige Pädagog gebrochen; in der Absicht, „nur den vernunftgemäßen und positiven Bestrebungen unserer Zeit“ zu folgen, läßt er seine Zöglinge folgende Feste feiern: 1. Die großen allgemeinen üblichen Feste, wie Neujahr, nationale, historische und patriotische Gedenktage. 2. Das Arbeitsfest. 3. Das Fest der Wissenschaften und Künste. 4. Das Fortschrittsfest. 5. Das Fest des Geistes. 6. Innere Feste der Liebe und Dankbarkeit. 7. Das Menschheitsfest.

Der Tag der Vergeltung.

Von A. R. Green.

Autorisirt. Nachdruck verboten. (Fortsetzung.)

Hätten die Leute jedoch beobachten können, wenn Huse, vor jedem Späherauge verborgen, beim Schein der Lampe hinter den fest verschlossenen Fenstern saß, sein verändertes Wesen wäre ihnen sicherlich aufgefallen. Das war nicht mehr der einfache Handwerker aus niederen Ständen, ein höheres Geistesleben sprach aus seinen Zügen, er nahm eine straffere Haltung an, alle seine Bewegungen waren schneller und kräftiger.

Den ersten Theil des Abends verbrachte er mit Zeitungslernen, doch schienen ihn weniger die politischen Ereignisse und Leitartikel zu interessieren, als vielmehr Familiennachrichten und zwanglose Blaubeeren aus den reichen und vornehmen Gesellschaftskreisen, zu denen er doch schwerlich je Zutritt gehabt hatte. Sein einfaches Mahl bereitete er sich selbst auf einem kleinen Kochofen; hatte er es verzehrt und vielleicht noch einen kurzen Gang ins Freie gemacht, so begab er sich wieder an die Arbeit. Er gönnte sich keine Erholung und mußte wohl auch wenig Ruhe bedürfen, denn oftmals fand ihn die Morgendämmerung noch in voller Thätigkeit.

Was ihn Nacht für Nacht wach erhielt und ihm alle Müdigkeit vergessen ließ, war aber nichts anderes, als seine unausgesetzte Arbeit an Thomas Daltons Modell,

welches er allem Anschein nach zu vollenden beabsichtigte. Daß er den Zweck der Maschine gleich erkannt hatte und ihm auch die Gedanken des Erfinders nicht verborgen waren, bewies die Sicherheit und Entschlossenheit, mit der er ans Werk ging. Auf den ersten Blick entdeckte er das geheime Fach, in dem sich alles vorfand, was er noch zur Fertigstellung der Maschine brauchte, sowie sämtliche Werkzeuge, deren er bedurfte. Nun arbeitete er rastlos, aber wie es schien mit angsterfüllter Seele; bei jedem unerwarteten Geräusch, das durch die nächtliche Stille tönte, schrak er zusammen, als ob ihn eine Schuld bedrückte und er sich vor Entdeckung fürchte; auch warf er von Zeit zu Zeit forschende Blicke nach der Thür und dem Fenster, um einen etwa verborgenen Lauscher zu erspähen.

Zuweilen sprach er auch mit der Maschine, als wäre sie ein lebendiges Wesen, dem er sein Geheimniß anvertrauen könnte. Es mußten wohl furchtbare Worte sein, die er ihr zuküßerte, denn seine Stimme bebte dabei und er ätzte an allen Gliedern. Endlich aber war die Stunde gekommen, da das Werk fertig vor ihm stand, und er betrachtete es mit triumphirenden Blicken. Prüfend drückte er halb auf den blauen Messingknopf, der an der einen Seite des Apparats angebracht war, bald auf einen ganz gleichen an der entgegengesetzten Seite, — aber niemals auf beide zugleich, nein, das vermied er sorgfältig. Wußte er doch, welche furchtbare Kraft die Maschine bejaß und was für eine entsetzliche Wirkung entstehen würde.

Der Gang des Apparats schien ihn zu befriedigen; er senkte erleichtert auf, beendigte seine Versuche, unterbrach die Zeitung, nahm den Nemen ab, der zu der magneto-elektrischen Maschine gehörte, und verberg das vollendete Werk wieder hinter dem dunkeln Vorhang.

Zur Ruhe begab er sich jedoch nicht. Die ganze Nacht hindurch schritt er wie ein gequälter Geist im Zimmer hin und her. Was er erstrebt und gehofft hatte, war erfüllt, aber es schien ihm nur Grauen zu bereiten. Erst als das Licht des aufbrechenden Tages die schwarzen Schatten verjagte, schlugen seine Pulse nicht mehr so heftig und seine wilde Erregung besänftigte sich.

Drei Wochen waren verfloßen bis zu dieser ereignisreichen Nacht, seit er in seiner Werkstatt arbeitete, etwa zwei Tage später hatte er ein entsetzliches Erlebnis, einen Schrecken, der ihm Mark und Bein erschütterte.

Zwanzigstes Kapitel.

Daltons Erfindung.

Ueber eine bringende Arbeit gebeugt, die noch am nämlichen Tage abgeliefert werden mußte, saß Stefan Huse, mit dem Rücken der Stube zugewendet, an seinem Tische. Er arbeitete mit eifrigem Fleiß und war ungewöhnlich heiter gestimmt, sei es nun, daß ein Hoffnungsstrahl in seine verbüßerte Seele gefallen war, sei es, daß er den Segen nutzbringender Thätigkeit empfand, die jede Sorgenlast tragen hilft. Da vernahm er plötzlich hinter sich im Zimmer eine Stimme, bei deren Klang ihm alles Blut

Der Berichterstatter des „Figaro“, Ghinolle, der mit mehreren Kollegen am Freitag Nachmittag in Gempnis eintraf, gibt seinem Blatte einen ausführlichen Bericht hierüber:

Ghinolle ließ sich von dem Philosophen Delom, einem Freunde des Hauses, erklären, warum das Waisenhaus in der Umgebung von Gempnis so sehr verfeindet werde. Der verstorbe. Prevoft, welcher diese Bestimmung von zwei Millionen zum Waisenhaus bestimmt habe, habe vierzehn Erben hinterlassen, welche fünf Jahre lang gegen das Testament prozessirten und 50,000 Franken dabei verloren. Sie schären den Haß gegen die Anstalt Robins. Dazu kommen dann die Gegner der gemeinsamen Erziehung der Geschlechter und die der religionslosen Erziehung. Die vier Journalisten ließen sich alsdann hierauf die ganze Anstalt zeigen. Sie wurden zuerst zum Grabmal Prevofts geführt, über welchem nach der ausdrücklichen Bestimmung des Erblassers ein Billard-Saal erbaut ist. Prevoft war ein großer Billardspieler und gleichzeitig ein Spiritist. Er glaubte, daß das Rollen der Kugeln seiner Seele besonders angenehm sein werde. An seinem Geburtstage, dem 29. April, muß unaufhörlich Billard gespielt werden. Dann traten diejenigen Schüler und Schülerinnen zusammen, welche ein Musikinstrument spielten und trugen eine Phantasia über „die Afrikanerin“ vor. Robin erklärte, er halte auch für Mädchen das Trompete- und Posaune-Spielen für sehr gesund. Ghinolle konstatierte in der That, daß die 120 Knaben und 90 Mädchen der Anstalt von Gempnis sehr gesund und munter aussehn. Nachher sangen die Jünglinge vierstimmige Chöre, welche bewiesen, daß der musikalische Unterricht vorzüglich sein muß. Das Kostüm für Knaben und Mädchen ist beinahe dasselbe, nur daß die Mädchen über dem Beinleid einen kurzen Rock tragen, welchen sie jedoch zum Radfahren und zum Turnen ablegen. Alles, was die Anstalt braucht, wird in der Anstalt fabri- cirt, sogar Fahrräder und Klaviere. Vom 4. bis zum 13. Jahre werden die Kinder in allen Künsten und Wissenschaften unterrichtet. Mit 13 Jahren wählt sich jedes seine Spezialität. Zu dem Vorwurfe der antipatriotischen Gesinnung bemerkte Robin, daß er nur ein Feind des Eroberungsgeistes sei, nicht aber ein Feind der Vaterlandsliebe. Robin versicherte ferner, daß er nicht glaube, daß einer der Jünglinge ein Kreuzkruz gekenn- zeichnet habe, wie fälschlicherweise in einem Theil der Presse behauptet wurde, da die Achtung vor der Glaubensfreiheit ihm einen solchen Akt verwehrt haben würde. In den vierzehn Jahren, während welcher die Anstalt besteht, haben sich zehn ehemalige Jünglinge verheiratet, davon drei mit Schulgenossinnen, und sieben mit anderen Mädchen. Die Knaben und Mädchen schlafen in getrennten Gebäuden; beim Baden in dem gemein- samen Weiher tragen die Kinder Kostüme wie in den Meer- bädern und die Ankleideräume sind getrennt.

Tageb. Kundjhan. Deutsches Reich.

* Anlässlich der Besichtigung der 5. Division (Brandenburgisches Armeekorps) sind, der „Post“ zufolge, zahlreiche Beförderungen und Ordensauszeichnungen erfolgt. U. A. wurde der kommandirende General des 3. Armeekorps, Prinz Friedrich von Hohenzollern, zum General der Kavallerie ernannt.

* Zum „Fall v. Roze“, von dem man seit einiger Zeit nichts mehr gehört hatte, wird der „Köln. Volksztg.“ geschrieben: „Die Angelegenheit v. Roze wird, wie vermuthet wurde, wirklich im Sand verlaufen. Man wird sich noch erinnern, daß während der Untersuchungshaft des Beromontenermeisters die Familie desselben eine Belohnung auf die Entdeckung des Verfassers der schmutzigen Briefe an Mitglieder der Hofgesellschaft gesetzt hatte, worauf aus Paris jemand sich meldete mit dem Anerbieten, gegen Aus- handigung von 100,000 M. den Verfasser verrathen zu wollen. Diese Person aus Paris — die ehemalige Freundin eines hocharistokratischen Berliner Herrn — hat für die Preisgebung ihres Geheimnisses die ver- langte Summe wirklich erhalten! Seitdem herrscht über allen Wipfeln Ruh“. Die Nachforschungen sind ein- gestellt.“

in den Athern stockte; wie erstarrt sah er da, außer stande auch nur ein Glied zu rühren.

Es war eine welche, volltönende Stimme, aber tob- bringend für Stefan Huse. Ihm war, als brüde eine kalte Hand ihn die Kehle zu und er meinte zu ersticken. Sollte seine letzte Stunde gekommen sein? Er horchte athemlos, ob er den Laut noch einmal hören würde.

„Nein, nein,“ dachte er in wilder Verzweiflung, „es kann nicht sein, ich täusche mich; er ist es nicht. Jetzt bin ich nicht vorbereitet, nicht äußerlich und nicht innerlich. Ich habe die Stimme nur im Traum gehört, er ist es nicht.“

Aber es war kein Traum, es war Wirklichkeit. Wieder vernahm er die volltönende Stimme, es schüttelte ihn wie Fieberkrost, er fuhr frampfhaft zusammen, aber er wandte den Kopf nicht und sah sich nicht um.

Das längst erwartete Ereigniß war so urplötzlich gekommen, es raubte ihm alle Selbstbeherrschung, er war seiner Sinne kaum mächtig. Oft schon hatte er es sich vorgestellt; wachend und träumend hatte er die Begegnung, den ganzen Auftritt, wohl hundertmal durchlebt. Aber nun die Stunde da war, überraschte sie ihn völlig wie ein Donnerschlag aus blauer Luft. Niemals hatte er ge- glaubt, sie würde so ganz ungeahnt kommen, ohne daß er in Bereitschaft sei — und gerade wenn an der Maschine hinter dem Vorhang der Riemen abgenommen war. — In seiner Noth kam ihm plötzlich ein rettender Gedanke. War er denn nicht Stefan Huse, der alte Galvanoplastiker,

* Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts sind vom 20. bis 27. August Mittags in Deutschland 32 Todesfälle und 78 Erkrankun- gen an Cholera vorgekommen. Davon entfallen auf Ostpreußen 8 Tode, 16 Erkrankte, auf das Reichelgebiet 12/34, auf das Rege- und Warthe-Gebiet 9/24, auf Oberpommern 1/2, auf den Reg.-Bez. Potsdam 1/0, auf das Rheingebiet 1/2. Letztere beide Fälle eingeschleppt.

* Der soeben veröffentlichte Nachweis über den aus- wärtigen Handel ergibt, daß Einfuhr und Ausfuhr im letzten Monat dem Gewichte nach größer waren als im Juli vorigen Jahres. Die Einfuhr beträgt 29,1 Millionen Doppelcentner, gegen 28,1 im Vorjahre, ist also um 1 Million Doppelcentner oder 3,6 Proz. gestiegen. Die Ausfuhr hat im Juli vorigen Jahres sich auf 16,8 Millionen Doppelcentner belaufen und ist auf 19,1 Mil- lionen, also um 2,3 Millionen oder 13,7 Proz. gestiegen. An dieser starken Zunahme sind die Kohlen mit beinahe 1 Million theilhaftig. Auch die Eisenausfuhr ist nahezu um 1/4 Million gestiegen. Auf die Ausfuhr von Eisenerz und Zucker entfällt eine Zunahme von je 200 000 Doppel- centnern. Auch die Getreide-Ausfuhr gegen Einfuhrschein beginnt ins Gewicht zu fallen; sie belief sich auf ungefähr 175 000 Doppelcentner.

Serbien.

* Der Minister des Aeußern, Bosanics, hat Ramens des nicht in Belgrad weilenden Ministerpräsidenten Nicolajevic den bulgarischen Emigranten Dragan Jankow in das Ministerium beschieden und demselben erklärt, daß die serbische Regierung seinen Aufenthalt in Serbien nur unter der Bedingung gestatte, wenn Jankow in Belgrad verbleibe und sich von jeder Agitation gegen Bulgarien fernhalte. Die Regierung würde eine solche vom serbischen Territorium aus unter keinen Umständen dulden und sie zu verhindern wissen.

Türkei.

* Dienstag Nachmittag wurde der italienische Bot- schafter Catalani, von dem Personal der Botschaft und des italienischen Generalkonsulats umgeben, vom Sultan in Audienz empfangen, um sein Beglaubigungsschreiben zu überreichen. Der Botschafter hob in seiner Ansprache die freundschaftlichen Beziehungen und gemeinsamen Inter- essen der beiden Staaten hervor, die aufrechtzuerhalten, noch enger zu knüpfen er bemüht sein werde. Der Sultan erwiderte in schmeichelhaftester Weise, daß er die ausge- sprochenen Gefinnungen theile, er erkundigte sich nach dem Befinden des Königs und der königlichen Familie und forderte Catalani auf, dem König Humbert den Ausdruck seiner ergebenen Freundschaft zu übermitteln. Nach der Audienz tauschten der Großvezier und der Minister des Aeußern mit dem Botschafter die üblichen Besuche aus.

England.

* Das „V. Reuter“ erfährt bezüglich der Entsendung britischer Truppen von Cypern nach Malta, daß sie keinerlei politische Bedeutung habe. Die Truppen gehen nach Malta als Ersatz in die durch Truppenabgaben nach Egypten entstandenen Lücken. Ein kleine Abtheilung verbleibt in Cypern.

* Nach einem Telegramm aus Glasgow geben die Führer der Bergarbeiter zu, daß der Ausstand seinem Ende nahe ist.

Niederlande.

* Eine Sonderausgabe des amtlichen Blattes enthält die folgende, erst gegen Abend der Regierung zugegangene Depesche vom 27. August: General Better, Komman- dant der Expedition auf Bombol, telegraphirte am 25. August: „11 Uhr Abends wurden wir bei Tjakra Negara überfallen, das Feuer dauerte bis zum folgenden Tage. Wir zählten am 26. 14 Tode und 85 Ver- wundete. Es herrschte Wassermangel, alle Zufuhren sind

dem keinerlei Gefahr drohte? Diese Gewissheit gab ihm die verlorene Fassung zurück und seine Erstarrung wich. Schon im nächsten Augenblick hatte er seine Arbeit wieder aufgenommen; mechanisch hielt er den zu glättenden Gegen- stand an das schwirrende Rad, während er dabei mit allen Kräften bestrebt war zu erlauschen, was hinter ihm vorging. Bald vermochte er auch die Worte zu unter- scheiden, welche die so fürchterliche Stimme hinter ihm sprach. Daß sie nicht an ihn gerichtet waren, gewährte ihm die größte Erleichterung, offenbar mußte der Haus- verwalter ebenfalls eingetreten sein.

„Aha, Sie haben also eine Werkstat aus dem Zimmer gemacht,“ bemerkte der Fremde, „das sieht ja aus, als er- warteten Sie den früheren Miether nicht zurück.“

„Ein Vogel in der Hand ist besser als zehn auf dem Dach“, entgegnete Kurtis lachend. „Herr Huse be- zahlt pünktlich und läßt des andern Häblichkeiten ruhig im Winkel stehen.“

(Fortsetzung folgt.)

Das Geburtsfest des Hundertjährigen.

= Berlin, 28. Aug.

Vierlei Aufmerksamkeiten wurden heute dem Schu- machermeister Karl August Wilhelm Brenzel zu seinem 100. Geburtstag zu theil, dazu eine besondere Freude durch eine kaiserliche Geburtstagsgabe, welche ihm heute früh überreicht worden ist. Das Geburtstags-Geschenk besteht in einer Porzellantafel, welche das kaiserliche Portrait

unmöglich. Die Verluste nahmen auf dem Rückzuge gegen Nataram noch bedeutend zu. Das Bivak ist verlassen. Um 8 Uhr Abends kam die Kolonne Bylevelt aus dem Innern mit starken Verlusten an. Es mangelt an Lebens- mitteln, die Verbindung mit Imperan ist unterbrochen, ein Uebergehen zum Angriff ist unmöglich, da die Truppen zwischen Tjakra und Nataram eingeschlossen sind. Sie zogen sich auf Umwegen am 27. August nach Imperan zurück. Die Verluste wurden alsdann wie folgt festgestellt: 4 Offiziere und 68 Mann todt, 12 Offiziere und 153 Mann verwundet, 6 Offiziere und 148 Mann werden vermisst, die Expedition hat auch vier Kanonen in Nataram eingebüßt. Das Schicksal der von Lawik und von Pabst geführten Kolonnen, die sich im Innern der Insel befinden, ist unbekannt. Durch Kriegs- schiffe wurden 200 Mann und Kanonen gelandet. Am Mittwoch hat eine gemeinschaftliche Sitzung des Rathes von Jndlen und der Kommandanten der Armee und der Marine stattgefunden. Eine Depesche des Blattes „Nieuws van den Dag“ meldet noch, daß die Kolonnen unter Lawik und van Pabst mit großen Verlusten eingetroffen sind. Lawik ist gefallen.

41. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands.

IV.

Röln, 29. Aug.

Vor Schluß der gestrigen 2. öffentlichen General- Versammlung erfolgte auf Vorschlag des Präsidenten die Absendung eines Verehrungs-Telegramms an Kardinal Melchers in Rom. — Der zu Ehren des Fürsten Schwes- kein von den katholischen Vereinen Rölns veranstaltete Fackelzug nahm bei prächtigem Wetter einen ungehörten Verlauf. Die übrigen Festlichkeiten bei der Generalversammlung sind im Wesentlichen dieselben wie früher.

Die dritte geschlossene Versammlung eröffnete Präsident Dr. Orterer mit der Belebung eines Be- grüßungsschreibens des Patriarchen von Jerusalem und von Begrüßungstelegrammen.

Zu dem Antrag 33, die nächste Generalversammlung in München abzuhalten, bemerkt Antragsteller Graf Freytag: München habe seit Jahren die Schwierigkeit empfunden, von denen das öffentliche Leben ungetrenntlich sei. Auf die Frage, ob München eine Generalversammlung deutscher Katholiken wolle, haben 51 katholische Vereine die Antwort gegeben. Der Antrag wurde unter lebhaftem Beifall angenommen.

Der Antrag, die Generalversammlung der Katholiken Deutschlands sprich denjenigen Mitgliedern der gesch- gebenen Körperschaften Ungarns, welche die Gesellschaf- lage über Beschließung, Ehescheidung sowie Konfession der Kinder bekämpft haben, einmütig ihre wärmste An- erkennung und Bewunderung aus, und ersucht das Präsidium, diese Anerkennung dem Grafen Ferd. Sichy bald- gefälligst zu übermitteln, wird nach einer Begründung durch Dr. Ringens einstimmig angenommen.

Wulf-Dortmund empfiehlt den Antrag, Dortmund als Ort der Generalversammlung für 1896 in Aus- sicht zu nehmen, nachdem ein Antrag aus Dortmund, schon 1895 zu dort tagen, durch Annahme des Antrags Freytag hinfällig geworden ist. Der Antrag soll in München em- pfohlen werden.

Freiherr v. Geerevan empfiehlt den Antrag, dem Andenken des Erzbischofs Clemens August in Röln ein Erinnerungszeichen zu errichten und dies im Dome durch Stiftung eines Altars, eines Ehren-Epitaphs oder eines Fensters zu thun. Der Antrag wird angenommen; ebenso eine von Herrn v. Rodow begründete Resolution betr. Beihiligung der Deutschen an dem am 10. Dezember d. J. beginnenden 600jährigen Sorettojubiläum.

Um 12 1/2 Uhr wurde die Sitzung geschlossen. Morgen soll die geschlossene Versammlung um 8 Uhr beginnen, damit über die soziale Frage genügend verhandelt und beschloffen werden kann.

zeigt und 300 M. Was diesem Gnabendeiße des Kaiser- lichen Landesherrn aber einen erhöhten Werth verleiht, ist der Umstand, daß derselbe der Allerhöchsten Initiative Sr. Majestät entsprungen ist. Weder das hundertjährige Ge- burtstagskind, noch sonst jemand hatte sich an den Kaiser ge- wandt, vielmehr las derselbe persönlich die über das bevor- stehende hundertjährige Geburtsfest des Schumachermeisters Brenzel durch die Blätter gehende Mittheilung und beschloß darauf, dem greisen Geburtstagskind diese freudige Ueber- raschung zu bereiten. Daß letztere dem kaiserlichen Geschen- geber völlig gelungen, bewiesen die hellen Dankesthränen des fast sprachlosen Jubelgeistes, als im heute Morgen die Gabe seines Kaisers überbracht wurde.

Das preussische Ministerium des Innern überhandte dem Geburtstagskind 100 M. Dem noch verhältnismäßig rühmigen Greis bereiteten die Bezirksgenossen und die Schu- macherinnung eine Geburtstagsfeier in Ammers Kol, der Stammlinse des alten Herrn, Schönhauser Allee 166. Die Festlichkeit begann um 12 Uhr Mittags, der Geburts- tagstisch war unter Leitung des Bezirksvorstehers Fleischer in einem Zimmer geschmackvoll hergerichtet worden. Die eine Längseite des Zimmers schmückte eine Pflanzengruppe, inmitten deren der Wirth des Sokals einen rothbraunen Plüschstul gerickt hatte. Zu beiden Seiten standen weißgebeckte Tafeln, auf denen die Beibegaben niedergelegt waren. Je eine Platte Chateau Margaux nahm den Hauptplatz ein, darum gruppirten sich eine Schüssel fein garnirter Bockschinken-Aufschnitt, eine Anzahl Würste, durch bunte Bänder zu einem appetitlichen Schaustück umgestaltet, ein tieferer Kränzchen mit der Jahres- zahl 100, Rapsfuchen, ein Ristchen Cigarren und ein umfang- reiches Badet Rauchtabak. Es fehlte nicht an Andernern Um-

(Telegramm).

Köln, 30. Aug. In der gestrigen dritten Versammlung des Katholikentages sprachen Graf Stolberg über Innere Mission, Kaplan und Diözesanpräses Kochmeyer-Münster über sachgenossenschaftliche Organisation der Gesellen auf christlichem Boden. Prinz Arenberg befeuerte begeistert die Kolonialpolitik.

Dr. Schäbler rief demgegenüber sich vom Kolonialfieber fern zu halten, aber afrikanische Missionen der deutschen Katholiken thätig zu unterstützen.

Dann sprach Dr. Schäbler unter lautem Beifall der 4000 Zuhörer über die Schulfrage. Er verlangt, daß die deutsche Schule wieder auf christlichen Boden gestellt werde, ebenso die Lehrerbildungsanstalten. Die kath. Kinder müßten in kath. Schulen erzogen werden. Man müsse ihnen nicht allein den Kopf mit Kenntnissen vollstopfen, sondern auch Herz und Gemüth bilden. Schäbler proklamirt das Elternrecht für die Kinder aller Konfessionen und fordert eine freie katholische Universität.

In Beziehung auf die innere Mission theilt Schäbler noch mit, daß, wie er an bestinformirter Stelle gehört habe, nunmehr in Bayern der Ausübung der Thätigkeit des Bonifaciusordens nichts mehr im Wege stehe.

Amthliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 23. August d. J. gnädigst geruht, den Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe, Obergeringieur Hermann Bär, in gleicher Eigenschaft zu der Wasser- und Straßenbauinspektion Sinsheim,

den Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Ueberlingen, Obergeringieur Raab Albert Jhm, in gleicher Eigenschaft zu der Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe und

den Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Sinsheim, Bezirksingieur Eduard Schuster in gleicher Eigenschaft zu der Wasser- und Straßenbauinspektion Ueberlingen zu versetzen.

Durch Entschließung Groß. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 18. d. M. sind die Reallehrer Christian Geilsböcker an der Höheren Bürgerschule in Schwetzingen und Michael Reßler an der Höheren Bürgerschule in Weinheim aus der 2. in die 1. Gehaltsklasse ihrer Kategorie versetzt worden.

Durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 23. d. M. ist Folgendes bestimmt:

2. Bataillon Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110: Petersen, überzähliger Hauptmann, als Kompagniechef in das Infanterie-Regiment Markgraf Karl (7. Brandenburgisches) Nr. 60 versetzt.

Nichelot, überzähliger Premierlieutenant, in die offene Premierlieutenantstelle eingerückt.

Aus Baden.

Nr. 38 des Gesetzes- u. Verordnungsblattes für das Großherzogthum Baden enthält: Bekanntmachung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten: das Uebereinkommen über die Einrichtung einer staatlichen bayerischen Rettenschiffahrt auf der badiisch-bayerischen Mainstrecke betr. Verordnung des Ministeriums des Innern: die Prüfung der Nahrungsmittel-Chemiker betr.

Badische Chronik.

Mannheim, 29. Aug. Die Rheinflotte besteht gegenwärtig aus 7091 Segelschiffen und Schlepplähnen (4918 hölzerne und 2143 eiserne) und 754 Dampfschiffen (169 Räder- und 585 Schraubenschiffe). Von den Segelschiffen sind 2506 deutscher, 3763 niederländischer, 755 belgischer und 39

leuchtern mit brennenden Kerzen und dem neuanzugenden Geburtstagslichte.

Im Hauptsaale des Lokals war mit zwanzig Gebenden die Festtafel aufgestellt. Eine festlich gekleidete Menschenmenge harrte des Erscheinens des Jubelgastes. Als dieser durch Obermeister Deutel und Bezirksvorsteher Fleischer in einer Equipage aus seiner Wohnung abgeholt, in dem Festlokal erschien, wurde er zunächst von zwei kleinen Ehrenkränzen im blumigen Schmucke an der Pforte des Lokals begrüßt. Als er das Festzimmer betreten, ertönte aus dem Munde von Mitgliedern des königlichen Opernchors der Willkommensgruß „Das ist der Tag des Herrn.“ Hierauf erfolgten die Ansprachen und die Ueberreichung der Geschenke.

Obermeister Deutel überreichte Namens des Zentralaussschusses des Innungsverbandes „Bund deutscher Schuhmacher-Innungen“ dem Jubilar die im feinen Rahmen gefaßte Photographie der Ausschußmitglieder Reßler, Esser, Deutel, Gülte und Randmann, sowie ein Geldgeschenk von 50 Mk. Die hiesige Schuhmacher-Innung und deren sieben Bezirksvereine spendeten neben den Ansprachen gleichfalls Geldgeschenke, so der Verein selbständiger Schuhmachermeister der Königsstadt 100 Mk., und ebenföhl der Hoffschuhmachermeister Anshrath, der zu Ehren des Jubilars auch einen Prolog verfaßt hatte, den Meister Hamann zum Vortrag brachte. Das Bürgerrettungs-Institut, unter Verwaltung des Magistrats von Berlin, hatte die Bezirksvorsteher Wanne (Obermeister der Schmiedeinung) und Semann sowie den zweiten Obermeister der Schlosserinnung Klausner abgeordnet und ließ durch sie ein Geldgeschenk von 50 Mk. überreichen. Die hiesige Schuhmacher-Innung hatte außerdem bereits gestern Abend im Theater ein Ausstellungspokal-Gesandnis für den Jubilar eine Fest-

britischer Nationalität. Von den Dampfschiffen gehören 407 deutschen, 281 niederländischen und 66 belgischen Besitzern. — Ertrunken ist gestern im Rhein beim Verbindungskanal der Arbeiter Ferdinand Grauenbühler. Die Leiche ist noch nicht gelandet.

Vom Odenwald, 29. Aug. Der Landwirth A. Schmitt von Ober-Absteinach wurde am Samstag beim Fruchtladen von einem Hirschschlag betroffen, der dem 45jährigen Manne gestern den Tod brachte. — An demselben Tage erlitt ein Schüler auf dem Wege von Weinheim hierher ebenfalls einen Hirschschlag, so daß der Mann recht frank in Waldmichelbach darniederliegt. — Die Gemeinden Affolterbach und Nischbach haben 17000 resp. 9000 M. zu dem projektirten Bahnbau durch's Uffenbachtal bewilligt. Wenn nun auch diese Bahn nicht gebaut wird, so ist jedenfalls doch die Bereitwilligkeit besagter Gemeinden Ursache, daß bereits für die demnächst in Angriff zu nehmende Bahn Mörtenbach-Waldmichelbach ein Bahnhof an der Wagner'schen Fabrik bei Nischbach für Nischbach und Affolterbach vorgesehen ist.

Vom Banlande, 29. Aug. In der Gegend von Eubigheim ist der Sparjettsamen, sämmtlich aufgelaufen. Bei den Banbauern wurde er mit 10 bis 10.50 Mk. bezahlt. Käufer waren Kolalshändler, die in den letzten Tagen denselben nach Mannheim, Darmstadt und Heilbronn zc. wieder weiter begaben. Auch in Grünbergen wurden starke Versendungen zu 18 bis 21 Mk. gemacht, alles per Zentner.

Zfornheim, 29. Aug. Der hiesige Konsum-Verein, welcher über 1100 Mitglieder besitzt, hielt dieser Tage seine halbjährige Generalversammlung ab. Nach dem Rechenschaftsbericht des Direktors Gischmann befindet sich der Verein fortgesetzt in bester Entwicklung. Der Umsatz ist ein derartiger, daß voraussichtlich wieder am Ende des Jahres 11 Prozent Dividende zur Verteilung gelangen werden.

W. Adelshofen (A. Eppingen), 29. Aug. Schon wieder darf ich von einem kleinen Feste berichten, welches gestern Abend unter Fackelschein abgehalten wurde. Diesmal war es ein Abschiedsfest, welches der hiesige Kirchengor dem scheidenden Geistlichen veranstaltete. Herr Pfarrer Maurer, der wegen seiner Freundlichkeit im Umgang mit seinen Gemeinbegliedern und seiner außerordentlichen Begabung als Prediger hier sehr beliebt war, tritt heute seine neue Stelle als Missions-Inspektor in Karlsruhe an, und wissen wir bestimmt, daß er auch dort sich Freunde sammeln und mit großem Segen wirken wird. Der Verein trug vor dem Pfarrhause 2 passende Abschiedslieder vor, Hauptlehrer Wolfert hielt die Abschiedsrede, Herr W. Gahn, Mitglied des Vereins, dankte dem scheidenden Geistlichen für die bisherige Leitung des Vereins und eine hübsche Blondine, Sängerin bei der Altstimme, überreichte unter entsprechender Ansprache ein vom Verein gespendetes prächtiges Bouquet. Herr Pfarrer Maurer dankte in längerer Rede sichtlich gerührt.

Baden, 29. Aug. Das Badener Renn-Meeting bezieht in der gesammten Fachpresse Englands und Frankreichs einer äußerst sympathischen Aufnahme. Alle größeren Blätter bringen in ihrer Montagsausgabe bereits einen ausführlichen Bericht und Artikel über den ersten Tag, in welchem sie den wiederbeginnennden sportlichen und gesellschaftlichen Auffschwung Badens mit lebhafter Freude begrüßen. — Zu den bereits in Baden anwesenden französischen Sportsmen werden für den Wettkampf um den Goldpokal laut „Sportswelt“ noch mehrere erwartet, darunter Baron Finot, einer der ältesten und bekanntesten Freunde des Pferdesports, der Graf de Turenne, Vorstandsmitglied der Societé d'Encouragement, und M. Auguste du Bos, Vorstand der Societé des Steeple Chases. Die Anstrengungen des internationalen Renn-Komitees sind also von Erfolg gekrönt. Die einftigen Freunde Badens finden wieder den Weg ins Ostthal. — Die zu Ehren der hier anwesenden internationalen Sportsleute gestern Abend auf der Promenade arrangirte Wiesenbeleuchtung mit Fontains lumineuses war von einer nach Tausenden zählenden Volksmenge besucht. Der Prinz von Wales, der sich in Begleitung des Prinzen Hermann von S. Weimar auf der Promenade bewegte, machte daselbst bedeutende Einkäufe. — Der engl. Gesandte in Berlin ist hier eingetroffen. — Großfürst Peter von Rußland weilt seit Sonntag hier.

lichteit veranstaltet, aus deren Ueberfluß dem Geburtstagskinde noch eine namhafte Summe zu Theil werden soll.

Kleine Zeitung.

Die braven Einwohner von Stolp wurden am Mittwoch in aller Frühe durch die Feuer-Alarmglocke auf dem Marienkirchthurm aus dem Schlafe gestört, und bald darauf ertönten die Signale der Feuerwehr-Sportisten durch die Straßen. Als die Leute zusammenkamen, wußte jedoch Niemand, wo das Feuer eigentlich war, denn ein bestimmtes Revier war nicht gemeldet worden. Es konnte also nur fälschlich die Alarmglocke in Bewegung gesetzt worden sein. Mechanikus Pila begab sich auf den Thurm und erappte zu seinem Erkennen den Missethäter in — einer prächtvollen Schleier-Gule. Dieselbe hatte sich durch das enge Loch für den Leuchtungsdraht gezwängt, und auf den Ausfluß des Röhrenwerks gesetzt, wodurch dasselbe in Thätigkeit gerathen war. Da nun das Summen und Schnarren des Getriebes das Thier unruhig machte, fing es an mit den Klägeln zu schlagen, wobei der eine in das Räderwerk gerieth und jämmerlich zerquetscht und schließlich gebrochen wurde. Der Urheber der gefährlichen Nachtruhe wurde zwar seiner kritischen Lage befreit, mußte aber seine Missethat durch den Tod büßen und wird zur dauernden Warnung für anderes lustige Gefindel ausgestopft werden. (Stg. f. Hinterpommern.)

Der weite Weg. Ein „bergischer Junge“, der in RDI bei dem 40. Infanterie-Regiment seine zwei Jahre abdiene, saß vor einigen Tagen benebelten Hauptes im Wartesaale des Deucher Bahnhofs. Da trat ein Soldat der Heilsarmee auf den Biermäden zu mit der Frage: „Wer bist

Baden, 29. Aug. Der heutige Blumen-Korso verlief bei herrlicher Witterung in glänzender Weise. Es fuhrn etwa fünfzig Wagen, darunter ein Dugend Bierzüge, auf; alle reich und geschmackvoll garnirt. Viele der Arrangements waren, wie wir dem „B. Wbl.“ entnehmen, Meisterstücke der gärtnerischen Dekorationskunst. In dem Vierzug Sr. Durchl. des Fürsten v. Fürstenberg, welcher den Corso eröffnete, saß S. R. H. der Prinz von Wales, welcher sich an dem Blumen-Bombardement lebhaft betheiligte. Auf dem Wege vom Theater bis zum Alleehaus bildete ein vieltausendköpfiges Publikum Spalter, das die besonders schön decorirten Wagen mit lautem Zuruf begrüßte und mit den Inassen der Wagen ein Bombardement mit Blumen, Papierschlängen und -Schmäheln unterhielt. Während der Vorbeifahrt spielten drei Musikkapellen: vor dem Theater das Städtische Auetorchester, am Klubhaus die Kapelle Drescher aus Wien und vor dem Kaiserin Augusta-Denkmal eine Militärkapelle. Den Schluß des Korso bildete die Preisvertheilung an die schönsten Wagen. Die Preise bestanden aus prächtvollen Bannern.

Aus Baden, 29. Aug. Der Landesverein für Dienenzucht umfaßt gegenwärtig über 60 Bezirksvereine mit 3500 Mitgliedern. Die Zunahme beträgt in den letzten drei Jahren gegen 1000 Mitglieder, wovon auf die Zeit vom 1. Januar bis 1. August 1894 rund 500 entfallen. Diese Zahlen beweisen am besten, wie sehr sich diejenigen irren, welche auf einen Rückgang des Vereins spekulirten. Die diesjährige Generalversammlung findet am 2. und 3. September zu Schönau im Wiesenthal statt. Mit derselben ist, wie schon mitgetheilt, eine Ausstellung von Bienen, Bienenprodukten, Geräthen, Wohnungen und Behrmiteln verbunden. Den Vorbereitungen nach zu schließen, verspricht der Besuch dieses Imkerfestes ein sehr lohnender zu werden.

Baden, 29. Aug. In Dos ist dieser Tage ein bedeutender Eisenbahn Diebstahl vorgekommen. Einem schweizerischen Univeritätsprofessor wurde beim Aussteigen aus dem Speisewagen des Wien-Pariser Schnellzuges seine Brieftasche mit 3000 M. Papiergeld entwendet. Des Diebes konnte man trotz sofort angestellter eifriger Nachforschung nicht habhaft werden. Einige Tage vorher wurden beim Umsteigen einem Amerikaner 800 M. in Dollarnoten entwendet. In beiden Fällen trugen die Bestohlenen das Geld in der inneren Rocktasche des offenen Rodes.

Baden, 29. Aug. Die „Deutsche Bäder-Vereinigung“ wird Mitte September hier während dreier Tage — voraussichtlich vom 15. bis 17. — ihre diesjährige Versammlung abhalten.

Kastell, 29. Aug. Die Verhandlungen des Komitees zur Errichtung eines Denkmals für die in Kastell erschossenen Freiheitskämpfer haben endlich der „F. Stg.“ zufolge zu einem Erfolg geführt. Der Gemeinrat von Kastell hat den Vorschlag angenommen, die sämtlichen Gräber in einem quadratischen Raum von 6 Metern zu vereinigen und den unentgeltlich abgetretenen Platz mit einer Einfriedigung zu umgeben. Nachdem auf diese Weise der Fortbestand der Grabstätte gesichert ist, wird die Errichtung eines Grabmals nicht mehr zu lange auf sich warten lassen.

Offenburg, 29. Aug. Schieferbeder Jos. Biefer von Zell-Weierbach, welcher, vom Sitzungsaal der Strafkammer hinweg wegen Verdachts des Meineids ins Gefängniß abgeführt wurde, ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Der mitverhaftete Tagelöhner Ant. Sälinger wurde heute ebenfalls aus der Haft entlassen.

Jahr, 29. Aug. Dem Berichte des Verwaltungsrathes der Bahner Eisenbahngesellschaft für 1893 entnimmt die „Stg.“, daß das Ergebnis ein namhaft günstigeres ist, als das des Vorjahres. Obgleich das Rechnungsergebnis eine Dividende von 6 Mark pro Aktie zuließ, schlägt der Verwaltungsrath nur eine solche von 5 Mk. vor, um unnötige Schwankungen zu vermeiden, zumal die Eröffnung der neuen Straßenbahn und die Aufstellung einer neuen Bräntwaage die nächstjährige Rechnung ungunstig beeinflussen dürfte. Die Betriebsrechnung für 1893 weist als Einnahmen die Summe von 84,260.45 Mk. nach (gegen 81,923.66 Mk. in 1892). Die Ausgaben beziffern sich auf 70,499.72 Mk. (gegen 76,082.71 Mk. i. J. 1892). Der Reinertrag beziffert sich sonach auf 13,760.73 Mk. gegen 5840.95 Mk. im Vorjahre. — Wie das Kaiserliche Postamt bekannt macht, wird der

Du? — „Ein besoffener (besoffener) Bierziger“ (Bierziger) antwortete der Befragte, „on wak böh Du?“ — „Ich bin ein Soldat des Himmels!“ — Wägend meinte hierauf der bergische Junge: „O Jong, dann heeß Du äwer en wieden (weiten) Weg bis en de Kaserne!“

Mißverstand. In einem der Berliner Vororte feht zur Zeit ein Herr, welcher in Wörzburger Ausgast gewesen, seine „Kur“ fort. In den letzten Tagen hatte man oft Gelegenheit, diesen Herrn, angethan mit Monocle, Auetohse, Schwartem Gehrock und Zylinder, barfuß die Straßen des Ortes durchzusehen zu sehen. Als er kürzlich im vollen Regen im „Kostüm“ spazieren ging, kam er kleiner vierziger Junge ebenfalls barfuß auf ihn zu und fragte treuerherzig: „Ditel, Du hast woll ooch keene Schuhe?“

Eine schaurige Bluttat zur See hat sich nach der „Daily Chronicle“ an Bord des russischen Dampfers „Sebastopol“ auf dessen Fahrt von Konstantinopel nach Odesa abgespielt. Ein Matrose wurde wegen seiner Zuneigung zu einer schönen Amerikanerin verhöht. Er soll darauf zwei seiner Kameraden durch Revolverschläge getödtet, dem Gegenstand seiner Liebe den Schädel zertrümmert und endlich seinem Leben durch Ertrinken im Meere ein Ende gemacht haben.

Eine eigenthümliche Kriegslist gebrauchen die chinesischen Soldaten und die chinesischen Seeräuber, wenn eines ihrer Schiffe vor dem Feinde im Sinken ist. Sie fahren nämlich stets eine Ladung von Cocusnüssen oder Kürbissen mit, werfen diese im kritischen Momente über Bord und springen dann selber nach. Das Feuer, das auf die Schwimmenden eröffnet wird, ist meist wirkungslos, da die Köpfe von den Cocusnüssen und Kürbissen auf die Entfernung kaum zu unterscheiden sind.

Verkehr in hiesiger Stadt am Samstag den 1. September eröffnet werden.

Freiburg, 29. Aug. Der Jahrestag der Schlacht bei Sedan wird am Samstag den 1. September, wie alljährlich durch Glockengeläute und Böllerschüsse in der Frühe sowie durch ein Festkonzert im Stadtpark am Nachmittag um 4 Uhr bei freiem Eintritt gefeiert werden.

Schwab, 29. Aug. Die neue Fischereigenossenschaft des hinteren Wiesenthal tritt, wie verlautet, mit Beginn des kommenden Jahres in das Leben.

Konstanz, 29. Aug. Das angestrebte Kompromiß zu den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen ist nicht zu Stande gekommen; die Parteien werden nunmehr gesondert in den Wahlkampf ziehen.

Meißenau, 29. Aug. Sonntag feierten die Frau Karol Huber'schen Eheleute ihre goldene Hochzeit. Nach den örtlichen Verhältnissen ließ die Feier an Großartigkeit nichts zu wünschen übrig. 2 Söhne, 2 Töchter und 19 Enkel des Jubeljahres nahmen an der Feier teil, außerdem 125 Gäste, sämtliche Patenkinder, ferner ein Bruder und 2 Schwestern des Jubilars, 2 Brüder und 3 Schwestern der Jubilarin.

Freiburg, 29. Aug. Die preussische Flagge auf dem Bodensee. Der „Rf. Ztg.“ wird aus Schloß Montfort mitgeteilt: Laut Vereinbarung unter den Bodenseerstaaten ist das den Mitgliedern derjenigen regierenden Häuser, deren Länder an die Ufer des See's heranziehen, zustehende Recht, bei Fahrten auf Dampfbooten die eigene Hoheitsflagge zu hissen.

Baden, 29. Aug. Derzeit finden im Großherzogtum Baden die Schießübungen des Groß. Gen. d. Armee statt und müssen dieselben im ganzen Lande bis Ende September beendigt sein.

Aus den Nachbarländern.

Metz, 23. Aug. Ueber die bereits gemeldete Verhaftung entnehmen wir dem „Corraia“ Folgendes: Frau Ismert aus Pagny wurde am Samstag Abend von dem Polizeikommissar Sagger in Novant aufgefördert, aus dem Zug zu steigen und ihm in sein Amtszimmer zu folgen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 30. Aug. Unfallversicherungswesen. Es wird oft Klage darüber geführt, daß in der Fürsorge für die durch einen Betriebsunfall verletzten Arbeiter eine Kluft zwischen der höchstens bis zum Ablauf der dreizehnten Woche dauernden Fürsorge der Krankenkasse und der mit Beginn der vierzehnten Woche eintretenden Unfallversicherung dann entsteht, wenn das Heilverfahren vor diesem Zeitpunkt abgeschlossen, die volle Erwerbsfähigkeit aber noch nicht wieder hergestellt ist.

werbsunfähigkeit“ zu gewähren ist; immer bleiben noch Fälle möglich, in denen eine beschränkte Erwerbsfähigkeit im Sinne der Unfallversicherung besteht und gleichwohl Krankengeld nicht mehr zu gewähren ist.

Eine außerordentliche Versammlung der evang. Konferenz soll Mittwoch, den 5. September, im evang. Vereinshause hier wegen der bevorstehenden Generalsynode stattfinden.

Freiw. Feuerweh. Die erste und zweite Kompagnie werden morgen Abend auf Wunsch des Herrn Hofbauinspektors Hemberger eine Übung am großh. Schloß abhalten.

Eine Bijouterie-Fachausstellung im Meinen wird nächsten Samstag Herr Rabinetmeister Karl Friedrich Becker im Nebenzimmer der Restauration „Eintracht“ eröffnen. Die Ausstellung ist vor etwa zwei Wochen in Pforzheim gewesen und wurde schon damals in der „Bad. Presse“ summarisch über dieselbe berichtet.

Reichshallen-Theater. Heute, Donnerstag, hat Herr Hof. Frzinger, ein fleißiger Schauspieler des Theaters, sein Benefiz und wünscht wir ihm seiner Beliebtheit ein volles Haus.

Sterbekasse des Süddeutschen Gastwirths-Verbandes. Wie wohl selten ein Institut, hat die so segensreich wirkende Sterbekasse des Süddeutschen Gastwirths-Verbandes einen Aufschwung genommen. Begründet am 1. Januar 1893 mit 332 Mitgliedern, beträgt die Zahl der heute ausgefertigten Aufnahmen ca. 7800, die Gesamteinnahme ca. M. 233,000, die Ausgaben für Sterbefälle ca. M. 123,000, der Reservefonds beträgt nach kaum 1 1/2 jährigem Bestehen ca. M. 100,000.

Kundengelder unterschlagen. Einer Frau in der Wilhelmstraße wurden Ende Juli und Anfang August Kundengelder bei 4 Kunden im Betrage von 83 M. 20 Pf. von einem Kaufmann unterschlagen.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 29. Aug. Tagesordnung der Ferienkammer II. Freitag, den 31. August, Vormittags 9 Uhr.

- 1. Martin Wirth und Franz Wirth aus Wiesenthal wegen Sachbeschädigung. 2. Luise Spielmann aus Wilsdingen wegen Diebstahls. 3. Gustav Jweh aus Gotha wegen Diebstahls. 4. Bina Leonhardt aus Pforzheim wegen Sachbeschädigung. 5. Franz Großhans aus Dorlanden wegen Sachbeschädigung. 6. Albert Engelhardt aus Pforzheim wegen Diebstahls. 7. Andreas Hilz aus Jaisenhäuser wegen Verletzung. 8. Adolf Josch aus Schöpsach wegen Verletzung. 9. Karl Friedrich Braun aus Gutingen wegen Körperverletzung.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Baden-Baden, 29. Aug. Veränderungen im Spielplan des Süddeutschen Hoftheater-Ensembles. Art. Zeitung: Aloys Prash, großh. bad. Hoftheater-Intendant. Donnerstag, d. 30. Aug.: „Charleys Tante“, Schwank in 3 Akten von Brandon Thomas. Freitag, d. 31.: Schlußvorstellung. Letztes Auftreten von Auguste Prash-Grebenberg. „Frou-Frou“, Pariser Sittenbild in 5 A. von Meilhac und Halévy.

München, 29. Aug. Die Preisjury für die 5. Jahres-Ausstellung im Igl. Glaspalaste, welche von der Generalversammlung der Münchener Künstlergenossenschaft beauftragt war, die Zahl der zu ertheilenden Medaillen möglichst zu beschränken, hat folgende Auszeichnungen zuerkant:

- Die Ehrenmedaille an Arnold Böcklin, Florenz. Erste Medaille an den Maler: Henry Scott Luke, Galloway (England), dem Bildhauer: Mariano Benlliure, Rom.

- Die zweite Medaille: In der Sektion für Malerei an: Christian Bär, Frei Bär, München. Leo Bauer, Stuttgart. Evariste Carpentier, La Hulpe. Omer Diezels, Brüssel. Oskar Frenzel, Berlin. W. Furze, London. René Gilbert, Paris. Edm. Harburger, München. Frz. Hochmann, Dresden. Jean de la Hogue, Brüssel. Louis Herzog, Georg Maccio, Düsseldorf. Rung Meyer, München. Adolf Oberländer, Leopold Schindler, München. Joaquin Sorolla y Bastida, Madrid. Curt Stoeving, Berlin. Robert Warthmüller, Berlin. Michael S. Wywiorski, München. In der Sektion für Plastik an: Clement Carbon, Brüssel. Manuel Fuga y Real, Barzelona. Georges Gardet, Paris.

In der Abtheilung für Graphik an: Bernhard Mannfeld, Charlottenburg. Konrad Strobel, München. In der Abtheilung für Baukunst an: Alexander Koch, London.

Ueber eine Preisauschreibung ohne Preise bringt die „Rf. Ztg.“ nachstehende Mitteilung: Das im Sommer 1892 von dem Opernverein in Philadelphia erlassene Opern-Preis aus schreiben hat nun endlich einen Abschluß gefunden. Von 50 Partituren, die sämtlich dasselbe Libretto „Arnolda“ behandeln, wurden fünf zu Auführungen in Amerika auserselien. Die Komponisten sind: R. Kopriek (Berlin), Andreas Mohr (Karlsruhe), S. Gjerwinka (Wien), R. Thoma (Weslau) und S. Kropf (Stoderau bei Wien). Von diesen erhielt R. Kopriek den ersten Preis; die Opern der vier Anderen wurden auf gleiche Rangstufe gestellt und als vorzügliche Leistungen anerkannt. Die in dem Preis aus schreiben in Aussicht gestellten Auführungen der fünf preisgekrönten Opern bei Gelegenheit der Weltausstellung in Chicago mußte in Folge der zu kurz bemessenen Frist unterbleiben und von den fünf ausgesetzten Geldpreisen wurde wohl auch in Folge dessen keiner ausbezahlt. Wann die Auführungen überhaupt in Amerika zu Stande kommen werden, ist bei der dort zur Zeit obwaltenden Finanz- und Geschäftskrise nicht zu bestimmen.

Landw. Besprechungen und Versammlungen.

- Emmendingen. Sonntag, den 2. September, Nachm. 2 Uhr im Gasthaus zum Lamm im Reichenbach landwirthsch. Besprechung. Ettingen. Samstag, den 8. September, Nachmittags 3 Uhr im Gasthaus zum Strauß in Speffart Besprechung. Rändl. Kreditverein Ottersweier. Sonntag, den 9. September, Nachm. halb 3 Uhr im Gasthaus zum Adler dahier außerord. Generalversammlung.

Handel und Verkehr.

3 1/2 Proz. und 4 Proz. Reichsanleihe. Die Zinsföhne Reihe 4 Nr. 1 bis 20 zu den Schuldverschreibungen der 4 Proz. deutschen Reichsanleihe von 1882 und Reihe 3 Nr. 1 bis 20 zu den Schuldverschreibungen der 3 1/2 Prozentigen deutschen Reichsanleihe von 1886 über die Zinsen für die sechs Jahre vom 1. Oktober 1894 bis 30. September 1904 nebst den Anweisungen zur Abhebung der folgenden Reihe werden von der Kontrolle der Staatspapiere, Damanienstraße 92-94 in Berlin, vom 10. September d. J. ab ausgereicht.

Mannheimer Effektenbörse. Die gestrige Börse verlief sehr ruhig. Es notierten: Rhein. Hypothekendarf-Aktien 162.10 G., Pfälzische Hypothekendarf 146 G., junge 144 1/2 G., 144 1/2 Pf. Westeregeln Alkali-Aktien 156 bez., Eichbaum-Brauerei 116 G.

Mannheimer Getreidebörse. Auf stärkeres Angebot mußten gestern Weizenpreise eine Kleinigkeit nachgeben, während Roggen zu billigerem Preise keine Aufnahme fand. Hafers mehrfach angeboten.

Mannheim, 29. Aug. Weizen per November 13.55, per März 1895 13.90, per Mai 1895 14.05, Roggen per November 11.75, per März 1895 12.10, Hafers per Nov. 12.15, per März 1895 12.45, Weis per Nov. 11.00, per März 1895 11.65. Tendenz: behauptet.

Berlin, 29. August. An der heutigen Produktenbörse war Getreide schwach. Weizen per September 136.50, per Oktober 138.00, Roggen per September 119.25, per Oktober 119.75, (per 1000 Ko.), Rüböl (per 100 Ko. ohne Faß) loco 43.00, per Oktober 43.20, per November 43.30, Spiritus (100 Liter ohne Faß) 50er loco 00.00, 70er loco

31.70, per August 35.70, per Sept. 00.00, per Oktober 00.00, per Dez. 38.40, Hafer (1000 Ko.) per August 127.75, per Sept. 120.50. — Petroleum loco (100 Ko.) 18.60. — Weizenmehl, loco (100 Ko. br. incl. Sack) 0 15.00, ditto loco 0/0 17.00. — Roggenmehl per September 15.60, per Oktober 15.80.

Hamburg, 29. August. Kaffee good average (1/2 Ko.) per August 78 1/2, per September 75 1/2, per Oktober 72 1/2, per Nov. 69 1/2, per Dezember 68 1/2, per Jan. 67 1/2, per Februar 66 1/2, per März 66, per April 65 1/2, per Mai 65, per Juni 64 1/2. — Rüben-Zucker. I. Produkts. Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance frei am Bord Hamburg, per August 12.30, per Sept. 11.50, per Oktober 10.85, per Dezember 10.77 1/2.

Bremen, 29. Aug. Petroleum (50 Ko.) loco 4.75, Schmalz Wilcox loco unverzinst 42.00.

Wien, 29. Aug. An der Frucht Börse war die Haltung für Weizen lustlos, für die übrigen Artikel auf Trockenheit fest. Oktober-Mais 6.25, Neu-Reps 10.55. Spiritus (prompt Geld und Brief) 15.60 bis 15.80, Herbst-Weizen 6.89, Herbst-Roggen 5.55, Herbst-Hafer 6.11.

Wien, 29. Aug. Frühjahrs-Weizen (M.-Str.) 0.00 Geld 0.00 Brief; Herbst-Weizen 6.52 Geld, 0.00 Brief, Mai-Juni-Mais 6.50 Geld, 0.00 Brief, Herbst-Hafer 5.78 Geld, 0.00 Brief; Kohl-Reps 10.00 Geld, 00.00 Brief.

Antwerpen, 29. Aug. Kaffee Santos good aver. per August 100.25, per Sept. 98.00.

Savre, 28. August. Kaffee Santos per Aug. 97.25, per Sept. 96.00.

London, 28. Aug. (Schluß-Notierungen.) Kaffee central-amerikanischer theurer; Rio fair hanel per Sept. 67 1/2 b. d., per Dezember 62 1/2 b. d. — Rüben-Zucker träge; per Aug. 12 1/2 b., per Sept. 11 1/2 b. — Pfeffer lebhaft und theurer, gute steigend.

Newyork, 28. August. Baumwolle 6 1/2, Petroleum 5.15, Weizen per August 0.57 1/2, per Sept. 0.57 1/2, per Okt. 0.58 1/2, per Dezember 0.61 1/2. — Schmalz Western steam 8.40, per Sept. 8.40.

Vom Tabakmarkt. Die Ausichten für die neue Cigarren-Tabak-ernte sind fortgesetzt gute. Der Absatz in alten Tabaken nach auswärts ist ein regulärer. Für die noch vorhandenen Bestände 88er Herbst-Tabake und farbiger Sandblätter dürfte bald die Nachfrage zunehmen, da man vielfach befürchtet, daß in Folge des vielen Regens die neue Ernte in diesen beiden Sorten eine Waare nicht liefern wird, die der vorjährigen in Farbe und Qualität gleichkommt. — Im badischen Oberlande standen die Tabakfelder seit 10 Jahren nicht so schön wie in diesen Tagen. Der ursprüngliche Regen, Nachts kühl und die jegige Wärme haben den Tabak so gefördert, daß in der Gegend von Herbolzheim, Oberweier, freilich nur hier und da, im Kriebt dagegen fast allenthalben mit dem Abblatten begonnen worden ist. Die Pflanze freuen sich auf hohe Preise und auf den schnellen — Verkauf, damit sie im nächsten Jahre das Doppelte anbauen. Hoffentlich werden Händler und Jurakultanten in diesem Jahre endlich zum besonnenen Einkauf zurückkehren. (S. L.-Ztg.)

Preise vom 19. bis 26. August 1894. (Mitgeteilt vom großh. statistischen Bureau.)

Table with columns for Markttorte, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Bohnen, and Kartoffeln. It lists prices for various locations like Konstanz, Ueberlingen, Rastatt, etc.

Mutual, Lebensversicherungs-Gesellschaft New-York. Die „Frank. Ztg.“ vom 26. d. M. (2. Morgenblatt) schreibt: Entgegen den neuerdings in Umlauf gebrachten Angaben, nach denen auch diese Gesellschaft den Betrieb in Preußen aufgeben werde, erhalten wir aus den Kreisen des Unternehmens die Mitteilung, daß der preussische Generalbevollmächtigte C. Frhr. v. Gablenz nunmehr aus New-York zurückgekehrt ist, wohin er sich begeben hatte, um einige Fragen zu erledigen, die gerade die von der preussischen Regierung vorgeschriebene Rechnungslegung betrafen. Die Gesellschaft nimmt an, daß diese Angelegenheit nunmehr in befriedigender Weise ihre Erledigung finden und der Rechnungsabschluss, der binnen wenigen Wochen der Regierung vorgelegt werden wird, daher die Genehmigung der letzteren erhalten werde. Wenn im Uebrigen der Verzicht der Equitable auf die preussische Konzession einer Reihe von Wätlern Unlach gegeben hat, gegen sämtliche amerikanische Lebensversicherungs-Unternehmungen Angriffe zu richten, die alle diese Gesellschaften ohne Unterlass als bedenklich hinzustellen suchen, so wird deren Berechtigung für die Mutual entschieden bestritten. Was die Veranlagung der Prämienreserven betrifft, so sind darin in runden Ziffern nach dem zuletzt für Deutschland veröffentlichten Abschluß in Hypotheken fast 70 Mill. Doll. angelegt, in Wertpapieren 66 Mill. Doll., in Grundbesitz 15 1/2 Mill.

Doll., ferner in Darlehen auf Wertpapieren 10 Mill. Doll. in Bankguthaben etwa 8 Mill. Doll. Der Grundbesitz wieft noch den uns gegebenen Informationen im Durchschnitt mehr als 4 1/2 pCt. Nettoertrag ab, kann also nicht mit Recht als ein luxuriöser getadelt werden. Daß der Effektenbestand durch die amerikanische Finanzkrise und den Coursrückgang der Eisenbahnertheile schwer gelitten habe, wird entschieden bestritten, zumal dieser Besitz in der Hauptsache aus Staats-, County- und City-Bonds, nur zu kleinerem Theile aus Eisenbahnertheilen bestehe. In diesem Punkte wie über die inneren Verhältnisse des Unternehmens überhaupt wird die oben in Aussicht gestellte Veröffentlichung des deutschen Berichts wohl bald eingehenden Aufschluß bringen, da der Effektenbestand der Gesellschaft auch bisher schon alljährlich ganz detaillirt bekanntgegeben wurde und ihre übrigen Verhältnisse durch die Forderungen der preussischen Regierung jedenfalls eingehendere Darlegung erhalten werden als bisher. Der Unterstellung, daß die amerikanischen Gesellschaften in der Aufnahme von neuen Versicherungen weniger sorgfältig verfahren als die deutschen, wird für die Mutual entgegengestellt, daß ihr Formular für die ärztliche Untersuchung an Detailfragen den entsprechenden Vorschriften der deutschen Anstalten nicht nachsteht, sondern diese in manchen Punkten noch übertrifft, wie die Mutual auch im Uebrigen vor der Annahme einer neuen Versicherung mit Erkundigungen u. durchaus rigorose Prüfung vornehme. Beweis hierfür sei die Unter-Sterblichkeit, welche für 1891 um 79 Proz., für 1892 um 83 Proz. hinter der nach der amerikanischen Sterblichkeitsstatistik zu erwartenden Mortalität zurückblieb.

Konkurse in Baden.

Heidelberg. Philipp Reibgl., Kaufmann und Landwirt in St. Ilgen. Konkursverwalter J. C. Winter, Waisenrichter in Heidelberg. Konkursforderungen sind bis zum 21. September bei dem Gericht anzumelden. Prüfungstermin 29. Sept.

Vermischtes.

Bauhen, 29. Aug. Einige Soldaten des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103 verübten Anfang Mai verschiedene Einbrüche. Diebstähle in den Dörfern Strehla, Niederaina, Grubschütz, Gruditz, Binnwitz und in dem Gasthause „Drei Stern“, wo dieselben Uhren, Geld und Lebensmittel entwendeten. Auf die Anzeige der Gendarmerie hin wurden sofort seitens des Regimentskommandos die eingehendsten gerichtlichen Untersuchungen angestellt, welche jetzt ihren Abschluß durch die kriegsgerichtliche Aburtheilung gefunden haben. Die Strafen lauten dem „Bauh. Anz.“ zufolge für den am schwersten belasteten Soldaten auf 5 Jahre 6 Monate Gefängnis, für den anderen 3 Jahre Gefängnis und für den dritten 2 Jahre Gefängnis. Außerdem wurden allen drei Soldaten die bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre aberkannt und in die zweite Klasse des Soldatenstandes versetzt.

Altenstein, 29. Aug. Im Bahnhofe Osterode ist eine Maschine auf einen Arbeiterzug aufgefahren. Ein Arbeiter wurde getödtet, fünf verletzt.

Mainz, 29. Aug. Der Raubmörder Adam Kaczinski, welcher 1889 den Arbeiter Pawel ermordete und sich seither flüchtig unter den Namen Trykowski, Pottschabel und Borowski umhertrieb, ohne daß seine Festnahme gelang, wurde in der Mainzer Gegend verhaftet. Auf seine Ergreifung waren 600 M. Belohnung ausgesetzt.

Frankfurt a. M., 29. Aug. Die Unfälle des allzu festen Schnürens, vor der so oft gewarnt wird, hat der „Frankf. Ztg.“ zufolge, ein hiesiges 21 Jahre altes Mädchen mit dem Tode büßen müssen. Das Mädchen nahm stößlich an dem Tanze beim Schützenbrunnen-Volksfest theil, wurde gegen Mitternacht von Unwohlsein befallen, mußte heimgefahren werden und war zwei Stunden später eine Leiche.

Bamberg, 29. Aug. Die achtzehnjährige sehr häßliche Tochter des Bürgermeisters des nahegelegenen Orts Dorstein wurde ermordet im Bruderdal aufgefunden.

Sachsen, 29. Aug. Die Schüler Josef Divisch, Holzwaarenfabrikantensohn aus Wien und Georg Pfeiffer, Kaufmannssohn aus Urfahr, sind am Montag Abend bei der Ortschaft in Rastfeld abgestürzt. Divisch ist todt; Pfeiffer fing sich an einer Birke und blieb unbeschädigt.

Wien, 28. Aug. Auf dem hier abgehaltenen großen Weinmarkt erzielte der Umsatz über 100 000 Hektoliter. Der Preis des Hektoliters schwankte zwischen 9 und 12.50 fr. Die Weinlese hat in dem hiesigen Departement bereits begonnen. Das Ergebnis wird ein sehr reiches sein.

Paris, 28. Aug. Gestern wurden 6 hiesige Badegäste von einer Woge erfasst und ins Meer gerissen. Nur 4 derselben konnten gerettet werden.

Neueste Nachrichten.

Danzig, 29. Aug. Der Student Baron Kummel aus Königsberg, russischer Unterthan, welcher wegen Zweikampf mit tödtlichem Ausgange zu Festungshaft von 2 1/2 Jahren verurtheilt worden war, ist von der Festung Weichselmünde entflohen.

Zürich, 29. Aug. Der 6. internationale geologische Kongreß wurde heute Nachmittag durch Professor Renevier eröffnet. 400 Theilnehmer sind anwesend. Bundesrath Schenk hielt die Begrüßungsrede.

Sofia, 29. Aug. Die Bewoßnung Stambuloff's bei Tag und Nacht, die besonders zur Nachtzeit so scharf gehandhabt wurde, daß sie einem frühlichen Hausarrest gleich, wurde durch den Polizeipräsidenten von Sofia auf eine diesbezügliche Klage Stambuloff's aufgehoben. Ein vorhergegangener Brief Stambuloff's in der gleichen Sache an den Fürsten war ohne Erfolg geblieben.

Paris, 29. Aug. Die Krankheit des Grafen von Paris soll nach hier eingetroffenen Meldungen sich verschlimmert haben, doch weigert sich der Pa-

tient, sich zu Bett zu legen und seine Kräfte zu schonen. Die konservativen Blätter erzählen, er besorge seine Korrespondenz trotz seiner Leiden selber und lese jeden Tag eine Anzahl französischer und ausländischer Blätter. Mgr. d'Autst, der Rektor der katholischen Universität von Paris, ist heute Morgen abgereist, um sich zum Grafen von Paris zu begeben.

Paris, 29. Aug. Die Königin von Portugal verschob ihre Abreise von Stowe-House wegen der schweren Erkrankung ihres Vaters, des Grafen von Paris.

Antwerpen, 29. Aug. Der Friedenskongreß unter dem Vorsitz des Deputirten Houzeau, der der Sympathie des Königs für die Friedensarbeit Ausdruck gab, wurde heute eröffnet. Dr. Greling (Berlin) sprach im Namen der Friedensgesellschaft. Der Präsident überreichte der Baronin Suttner die Friedensmedaille für ihr eifriges Wirken. Frau v. Suttner hielt eine Rede in französischer Sprache und richtete zum Schluß einige Worte in deutscher Sprache an ihre Landsleute. Die Sitzung wurde um 12 Uhr geschlossen.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 30. Aug. Die „Kreuzzeitung“ erfährt gegenüber der Meldung eines Petersburger Blattes über eine angeblich geplante Zusammenkunft des österreichischen mit dem russischen Kaiser sei an den unterrichteten Stellen in Wien und Petersburg nichts bekannt.

Berlin, 30. Aug. Die „Kreuzzeitung“ erfährt bezüglich des Gesundheitszustands des Kaisers von Russland aus Petersburg, die Reise nach Kopenhagen scheine vorläufig aufgegeben zu sein. In Petersburger Hofkreisen heiße es, es sei noch nicht endgiltig darüber entschieden. Wenn der ländliche Aufenthalt des Zaren in Russland ein günstiges Ergebnis liefern, das Ende September die Reise nach Kopenhagen erfolge.

Berlin, 30. Aug. Die „Post“ bezieht die Blättermeldung, wonach der Militärbevollmächtigte bei der deutschen Botschaft in Wien, Oberst Deines, demnachst von seinem Posten abberufen werden solle, um das Kommando einer Brigade zu erhalten, und wonach der Flügeladjutant des Kaisers, Graf Hülsen, zum Nachfolger bestimmt sei, als jeder Begründung entbehrend, soweit sie die Person des Grafen Hülsen betreffe; auch bezüglich der Veränderung der Person des Militärbevollmächtigten in Wien seien keineswegs Bestimmungen getroffen.

Berlin, 30. Aug. Ueber die Verwendung der an den Herbstmanövern theilnehmenden Schiffe nach Schluß der Manöver erfährt die Post. Ztg.: Nach Beendigung der Kaisermanöver am 23. September werden die verschiedenen Geschwader auseinander gezogen und in die zwei Kriegshäfen Kiel und Wilhelmshaven vertheilt werden.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 29. Aug., Mrgs., 4.85 m, gefallen 6 cm.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Geburten: 22. Aug. Anna, Vater Martin Walter, Milchhändler. 23. Elia Katharina, Vater Wilhelm Stöcklin, Schuhmacher. 24. Johann Heinrich Karl, Vater Karl Diehl, Uhrmacher. 25. Wilhelm, Vater Wilhelm Faos, Fißerarbeiter. 26. Karolina Viktoria, Vater Karl Sticker, Hausdiener. — Walter Viktor Adolf, Vater Richard Boppenhausen, Eisenbreher. 27. Karl Wilhelm, Vater Karl Gauz, Metallschleifer. — Heinrich Wilhelm, Vater Gottfried Klein, Schreiner. — Rätchen, Vater Karl Julius Günther, Geschäftsführer. 28. Josef Baptist Paul, Vater Josef Ruhn, Stationsmeister. Eheaufgebote: 28. Aug. Franz Garisch von Leimen, Lokomotivheizer hier, mit Anna Rambaiger von Einsheim. — Theobald Frenzel von Krotzschin, Wandagist hier, mit Augusta Weibels von hier. — Karl Hebel von Bernbach, Rattcher hier, mit Katharina Knopf von Malch. — Leonhard Stempfe von Zippfingen, Schuhmacher hier, mit Katharina Schmitt von Vietigheim. — Daniel Gohler von Muzingen, Backer hier, mit Pauline Emig Wittwe von Friedrichthal.

Bereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, 30. August: Arends'scher Stenographenklub. 8 U. Übungsabend in der Götterdämmerung. Athleten-Gesellschaft „Herkules“. Übungsabend der Turnriege. Lokal: „Zum Herkules“. Bürger-Gesellschaft. 8 Uhr Abendunterhaltung im Schnellbach'schen Garten. Evang. Arbeiter-Verein. Halb 9 Uhr Probe f. gem. Chor Kolosseum. 8 Uhr Konzert der Artilleriekapelle. Männerturnverein. Übungsabend für jüngere und ältere Mitglieder. Schwarzwaldverein. 1/9 U. Vereinsabend i. „Vandltsch“. Stadtpark. Halb 8 Uhr Konzert der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 31. Verein ehemal. bad. Leib-Dräger. 1/9 U. Zusammenkunft im Vereinslokal zu den „drei Königen“. Verein von Vogelstreu. Vereinsabend. Kneipp-Cur-Anstalt, Bidelplatz 23, Karlsruhe. Dr. med. Eichmann, prakt. Arzt, früher 1. Wund- und Wadearzt bei Herrn Prälat Kneipp. Spezialarzt für Kinder- und Frauenkrankheiten, Chirurgie und Kneipp'sche Wasserheilkunde. 10214 Sprechstunden: Donnerstags von 3-7 Uhr.

auer
10197.22
heim.
uch.
en wird
aufsertu
22
ktion der
213.
uch.
ame wird
Mädchen
t. Gute
lich. an die
erbeten.
uch.
Anabe
un bei
ten.
Presse.
ch.
Bucht hat
gründet
unter
in die
bindel.
10195.82
en
n.
eräumige
Schloßer
oder auf
bafelst
9981.64
e billige
Zimmera,
Speicher
kammer
auf 23.
Dieselbe
abgegeben
10206.32
nach der
Zimmer
s. event.
ort oder
9528.44
mer
en. 32
Treppen.
s Maus
ort billig
10289
1. 2. St.
Aug.
Aug.
124.00
133.00
144.00
113.00
133.00
129.00
125.00
34.00
40.00
27.00
24.00
324.00
333.00
25.00
262.00
24.00
raj 91.00
168.45
80.90
73.20
20.88
80.90
80.86
163.90
gelb.
16.17
4.19
9.70
20.21
16.65
4.16
80.90
163.90

Grosse Loos 1 Mark Haupttreffer 20,000 Mark 3000 Gewinne 150,000 Mark
Baden-Baden. 8822.20.14
In allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. im Werthe von
Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mark (Perle u. Liste 20 Pfg. extra) versendet **A. Molling**, Baden-Baden und **Karl Götz**, Lederhandlung, Hebelstr. 15, Karlsruhe.

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Für die neue Bahnhofs-Graben-Karlsruhe-Rastatt-Rhein und für die damit zusammenhängenden Bahnverlegungen bei Karlsruhe und Rastatt bedürfen wir 49 heizbare Nachtgärten, welche in zwei Lose getheilt im Wege schriftlichen Angebots zur Herstellung in Auftrag vergeben werden. Die betr. Pläne, Bedingungen und Arbeitsbeschreibungen können auf dem diesseitigen Hochbau-Bureau (Kriegsstr. Nr. 64 hier) in den üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden, wozu auch die bezüglichen Angebote spätestens bis 9997.2.22 **Mittwoch den 5. Sept. d. J., Vormittags 9 Uhr** portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind. Karlsruhe, den 23. August 1894. **Gr. Eisenbahninspektion.**

Versteigerungs-Ankündigung.
Infolge Ablebens des Gastwirths **Joseph Bitter von Grünwinkel** werden die in seinem Nachlasse befindlichen Gegenstände der Theilung wegen am **Mittwoch den 5. Sept. l. J., Vormittags 8 1/2 Uhr**, in dem Rathhause zu Grünwinkel öffentlich zum Eigentum versteigert, und es erfolgt der Zuschlag, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.
I. Gemerkung Grünwinkel.
a) **Gemerkung Grünwinkel.**
1. L. B. Nr. 86 b.
9 Ar 39 Meter Wiesen in den Almböden, neben Bernhard Ristner u. Anton Albeder Schätzungspreis 600 M.
2. L. B. Nr. 251.
15 Ar 72 Meter Acker im Saubiegel, neben Adolf Melcher und der Gemeinde Grünwinkel Schätzungspreis 350 M.
3. L. B. Nr. 258 b.
13 Ar 47 Meter Acker im Saubiegel, neben Gajner Karl Mayer II und Zimmermann Anton Albeder Schätzungspreis 300 M.
4. L. B. Nr. 270.
23 Ar 94 Meter Acker im Saubiegel, neben Valentin Braun von Beierheim und selbst Biffer 6 Schätzungspreis 550 M.
b) **Gemeinschaftliche.**
5. L. B. Nr. 263.
23 Ar 85 Meter Acker im Saubiegel, neben Christian Weber von Beierheim und Jakob Mayer II von Grünwinkel Schätzungspreis 550 M.
6. L. B. Nr. 271.
12 Ar 16 Meter Acker im Saubiegel, neben Stefan Rühm Erben und selbst Biffer 4 Schätzungspreis 280 M.
II. Gemerkung Darglanden.
7. L. B. Nr. 3663.
23 Ar 84 Meter Acker in den Kreuzäcker, neben Valentin Weber IV Wittwe und Augustin Rohmann Schätzungspreis 450 M.
Die Zahlung des Kaufschillings hat in drei aufeinanderfolgenden Quartalen zu geschehen, Martini 1894 erstmals mit 5% Zins von Martini 1894 an, nach Verweisung des Notars. Karlsruhe-Nüßburg, 20. Aug. 1894. **Groß. Notar: Mathos. 10004.2.1**

Versteigerung.
Freitag den 31. August, Nachmittags 2 Uhr werden im **Auktions-locale Jähringerstraße 29** öffentlich versteigert:
eine große Parthe Plüschpau-touillen für Frauen und Mädchen, Tricot-Zaillen, schwarze Frauen-Juden, feiner Buckskin für Herren anzüge, 10247
wozu Liebhaber höflich einladet
S. Hirschmann,
Auktionsgeschäft.
Rothe u. weiße Kartoffeln
waggonweise billig abgegeben. 10003.3.1
Alb. Goertz in Bregell.

Obst-Versteigerung.
Das Obsttragniß der Hofdomäne Scheibhardt, als: Äpfel, Birnen, Zwetschgen und Nüsse wird am **Montag den 3. September d. J., Nachmittags 3 Uhr**, Loosweise öffentlich versteigert. 10250
Scheibhardt, den 29. Aug. 1894.
Großh. Gutsverwaltung.

Kaiser-Panorama, 10016
89 Kaiserstrasse 89.
Morgens 10 bis Abends 10.
Eintritt 30 Pf., Kinder 20 Pf.
Abonnement: 5 Reisen 1 Mk.
26. August bis mit 1. Sept.:
Lyon. Marseille.
Neu.

Tanz-Unterricht.
Diejenigen Damen und Herren, welche gefonnen sind, sich an dem Tanzkurs zu betheiligen, werden gebeten, in der aufliegenden Liste, Restauration zum „Paradies“, Kurvenstraße 21, bis 10. September ds. Js. sich einzuschreiben. 10234.3.1
Hochachtungsvoll
B. Ball,
Tanzlehrer.

Billigste Besorgung
von
Annoncen aller Art
durch 6325
Haasenstein & Vogler
(Act.-Ges.)
Karlsruhe.

Sanitäts-Bazar.
Beste engl. u. franzöf. Specialitäten. Preislisten gratis geg. 10 Pfg.-Mark. versendet **Ph. Rümpel**, Gummi-manufactur, **Frankfurt a. M., Schnurgasse 54.** 73689

Erste Karlsruher Leiter-Fabrik
H. Raible,
Bismarckstraße 33.
Dieselbe liefert außer der unter Nr. 4796 gefehlt geschickten sog. **Karlsruher Leiter**, welche als Doppels- u. Anstell-leiter gleich benutzbar ist, auch jede andere gewünschte Leiter. Rieder, dafelbst in den Haushaltungs-geschäften. 10241

Pianino.
Ich empfehle ein soeben eingetroffenes von mir in berühmter Fabrik ausgewähltes, den höchsten Anforderungen an Ton, Bauart und Dauerhaftigkeit entsprechendes Instrument in gediegener Ausstattung zum äußerst billigen, aber festen Preis von 720 M.
Reflektanten erhalten Zeichnung und Fabrikpreisliste.
Große Auswahl in neuen und gebrauchten Pianinos zu anerkannt billigsten Preisen. 10062.6.2
A. M. Lang,
Pianoslager in Rastatt.

Gesundheitslicher Rathgeber für Gheleute.
Von E. Paul. 2. Aufl. 1 M. 60 S.
Geg. Einl. od. Nachn. zu bez. von **H. Sadowsky** in Wiesbaden.
100.000 fast i. Gebrauch!! Buch
Neber die Ehe
v. Hippel 1 M. Marken. Ausg. schneiden
Siesja-Verlag Dr 8, Hamburg. 9819

Versteigerung.
Freitag den 31. August d. J., Vormittags 9 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage in meinem Lokale **Karlstraße, neben der Badischen Presse**, gegen Baarzahlung: 10212.2.2
1 vollständiges Bett mit Unterbett, 1 vollständiges Kinderbett, 1 schöne Kinderbettlade mit Koff und Matraze, 1 Kanapee mit grünem Rippsbezug, 1 Kanapee mit 12 geschweiften Rohrstützen, 1 eichener Kindertisch mit 2 Stühlen, 2 kleine Tische, 1 runder Tisch, 1 sehr großer runder Tisch mit 4 Schubladen, für ein Wirthslokal passend, 1 Nachttisch, 1 Kleiderständer, 1 Noten- und 1 Handtuchgestell, 3 Reisefloffer, 1 Holzfloffer, 1 Spiegel, 2 Regulatoren, 3 schöne Gaslüstres, 1 Hängelampe mit 4 Flammen für Petroleum, Blumenständer, verschiedene Haushaltungssachen, z. B.: Rubelschneidmaschine, Bringmaschine, Geschirr, Lampen, 2 Bogellämpen, 5 Bügeleisen etc.; ferner: 40 Stück sehr gute Oelbilder (Landschaften, Jagdstücke etc.), wozu Liebhaber höflich einladet
B. Kossmann, Auktionator.

Reichshallen-Theater.
Schauspiel- und Operetten-Ensemble.
Direktion: **Hans Trummer.** 10257
3 Min. vom Bahnhof **Karlsruhe** Stadt, **Marienstr. 16.**
Heute **Donnerstag den 30. August 1894, Abends 7 1/2 Uhr:**
Benefiz für **Herrn Josef Irzinger.**
Der Lumpenkönig.
Große Posse mit Gesang in 4 Akten. — Regie: **Herr Donato.**
Anfang halb 9 Uhr. Ende halb 11 Uhr.
Zu dieser meiner Benefiz-Vorstellung erlaube ich mir alle verehrten Gönner und Freunde ergebenst einzuladen.
Jos. Irzinger.

Mignon-Flügel, ganz neu, mit Repetitions-mechanik und Vollpanzer-platte, grossartiger, nobler, ausgiebiger Ton, aus der Hofpianofortefabrik **Lipp & Sohn, Stuttgart, Musterinstrument** ersten Ranges, ist ausserordentlich billig zu verkaufen. 10112.3.2
L. Hack,
Ecke der Krieg- und Ruppurrerstrasse, 2 Treppen.

ACCIDENZ-DRUCKEREI
KARLSRUHE & **KARLSSTR. 27**
THIERGARTEN
BADISCHE PRESSE

In unserem Verlage erscheinen:
Badische Baugewerks-Zeitung
Allgemeiner Anzeiger der Bau- u. Maschinen-Industrie.
Erscheint monatl. 3 mal.
— Amtl. Organ des Genossenschafts-Vorst., sowie der Sect. I, II, III der Südwestl. Bau- u. Berufs-Genossensch.

Unsere aufs Beste eingerichtete **Werk- & Accidenz-Druckerei** empfiehlt sich zur Anfertigung aller vorkommenden **Druck-Arbeiten** unter Zusage schnellster und billigster Bedienung und sauberster Ausführung.

Courier.
Allgem. Anz. f. Landwirths., Garten-, Obst- und Weinbau. et
Erscheint monatl. 2 mal.
Anf. 15,000.

Rhein. Gartenfreund.
Offizielles Organ des badisch. Landes-Gartenbauvereins.
Anf. 2500.

Zur Herstellung von **Massen-Auflagen** bei billiger Berechnung halten wir unsere **Stereotype & Rotationsmaschine** bestens empfohlen.
Monogrammpresseanstalt.
Buchbinderei.

Grosser Schuhwaaren-Ausverkauf
zu enorm billigen Preisen: 9968.12.3
126 Kaiserstrasse 126.

Bad Eisenbach.
Rubig gelegener **Luftkurort** mit **Essenquelle**, 940 m. Stationen: **Neustadt** und **Hammereisenbach.**
Gute billige Pension. 6mal täglich Postverbindung. **Arzt** im Hause. **Prospect** franco.
Besitzer: **Dr. med. Stärker.**
10106.20.8

Die Natur.
Freunde der Naturkunde
in allen ihren Gebieten werden besonders hingewiesen auf die seit 1852 erscheinende naturwissenschaftliche **Wochenschrift „Die Natur“** Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftl. Kenntnisse und Naturanschauung für Leser aller Stände (Organ des Deutschen Humboldt-Vereins). Herausgegeben von **Dr. Karl Müller.**
Die erste Hälfte jeder Nummer enthält längere Originalaufsätze, die zweite Hälfte Mittheilungen über das Neueste aus dem Gebiete der Naturwissenschaften. Reichlich beigegebene, gut ausgeführte Illustrationen begleiten den Text.
Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten an.
Preis vierteljährlich **M 3.60.**
G. Schwetschke'scher Verlag
9748 **Halle a. S.**

Hermann Provo,
Kaiserstrasse 215 u. 101/3.
Eine leistungsfähige **mechanische Weberet**, Grei-Gewer Kräfte, welche die billigsten, sowie die besten Genes fabrizirt, sucht für **Baden, Elßaß, Hessen, Württemberg, Bayern** und die Schweiz tüchtige, bei der besseren Details- und Engros-Arbeits-schaft vorzüglich eingeführte **Vertreter** oder **Reisende** zu engagiren.
Nur wirklich erste Kräfte wollen ihre Offerten mit Gehaltsanprüchen unter **Nr. 10218** postlagernd **München** senden.

1500 Mark
werden sofort gegen gute Zinsen von einer städt. Lebrerin (angestellt) zu **leihen** gesucht.
Gütige Offerten sub 10186 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Wer leibt einem Geschäftsmann auf monatliche Abzahlung **100 M.** gegen doppelte Versicherung. Offerten unter **Nr. 10236** an die Expedition der „Bad. Presse.“ 21

Ein Kind,
2 1/2 Jahre alt, sucht zu achbaren braven Leuten in gewissenhafte Pflege zu thun. Adressen unter **Nr. 10258** in der Exp. d. „Bad. Presse“ niederzul.

Wirthschaft
zu verpachten.
Eine mittlere gangbare Wirthschaft ist an kautionsfähige Wirthschaftleute in Pacht zu vergeben. 10242.2.1
Näheres **Brauerei Schrempf,** Karlsruhe 65.

Weinjahöhler
von jeder Ranne verkauft billig.
A. Niedermayer,
10220.3.1

Militärverein Karlsruhe.

Die Ausgabe der nach Vereinsbeschl. beschafften besonderen Vereinszeichen findet in folgender Weise statt:

In dem Laden des Vereinsdieners Peter, Waldstraße 37: Freitag den 31. August und Montag den 3. September d. J., Mittags von 11-3 Uhr und Abends von 6-10 Uhr, Sonntag den 2. September d. J. während der geschl. Geschäftsstunden (8-9 Uhr Vorm. und 11-3 Uhr Mittags);

In der Wirtschaft „zur Wolfschlucht“, Schützenstraße: Samstag den 1. September d. J., Mittags von 11-3 Uhr, und Abends von 6-10 Uhr.

Die Mitglieder werden ersucht, während dieser Zeit die Vereinszeichen gegen Empfangsbcheinigung thunlichst selbst abzuholen. 10223.2.1

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.

(I. Compagnie). 10210.2.1

Freitag Abend 1/2 6 Uhr:



Übung



A. Schlachter.

Froh Sinn Karlsruhe.

Das auf 18. August anberaumt gewesene

Gartenfest

im Stadtgarten

findet bei günstigem Wetter am Samstag den 1. September l. J., Abends 1/2 9 Uhr statt.

Die Mitgliedkarte ist vorzuzeigen. 10244.2.1

Der Vorstand.

Artillerie-Bund St. Barbara.

Samstag den 1. September, Abends halb 9 Uhr:

Ausserordentliche Generalversammlung

im Vereinslokal „Zähringer Löwen“, Ecke Zähringer- und Adlerstraße.

Tages-Ordnung: Statuten-Berathung etc.

Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um pünktliches und vollständiges Erscheinen dringend ersucht. 10069.2.2

Der Vorstand.

Kunst-Anzeige.

Von Samstag den 1. Sept. ab findet im Nebenzimmer (separater Eingang) des Herrn Restaurateur Butz (Eintracht) eine

Bijouterie-Fach-Ausstellung

statt, die eine vollständige moderne Goldfabrikeinrichtung mit Dampfbetrieb in Miniatur 1/10 natürl. Größe darstellt.

Geöffnet von früh 9 Uhr ab.

Eintritt 25 Pfg. Katalog 10 Pfg. 10239.3.1

Es ladet hierzu Jedermann freundlichst ein

Karl Fr. Becker

aus Pforzheim.

Einem P. P. Publikum die ergebene Mittheilung, daß Herr Adolf Wilh. Schack, h. u. k. Privilegiums- und Lehr-Institutsinhaber, Direktor der von der hohen k. k. Statthalterei „Wien“ conc. Privat-Lehranstalt für Schnittzeichen-Unterricht nach anatomisch-geometrischen Grundlagen, uns die Erlaubniß erteilt hat, nach seinem System eine Schnittzeichen-Schule zu errichten.

Der Unterricht ist in vierwöchentliche Kurse eingetheilt und zwar: für Schnittzeichen von 8-12 Uhr Vorm. oder 2-6 Uhr Nachmittags, für das praktische Kleidermachen von 8-12 Uhr und 2-6 Uhr täglich.

Es ist in demselben Jedermann Gelegenheit geboten, nach eigenem korrektem Maßnehmen für jede Figur Muster zu zeichnen und danach zu arbeiten und geschieht alles unter unserer persönlichen Leitung.

Gleichzeitig haben wir auch die Vertretung des von Herrn Dir. Schack erfundenen Schnittzeichen-Automaten übernommen, nach welchem Jedermann, auch ohne vorherige Kenntniß des Schnittzeichens, in der Lage ist, korrekte Taillen, Aermel und Jackenschnitte herzustellen.

Alles Nähere durch Prospekte, welche unentgeltlich abgegeben werden. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnen

hochachtungsb.

Geschw. Hirschmann,
Karl-Friedrichstraße 4, zwei Treppen hoch.

10232

Hanscouverts mit Firma in diversen Farben und Qualitäten billigst zu beziehen durch die Buchdruckerei d. „Bad. Presse“.

Stadtgarten.

Donnerstag den 30. August 1894:

Militär-Concert

gegeben von der

Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 31 unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn R. Günther.

Anfang halb 8 Uhr Abends.

Eintritt: { Nichtabonementen : : : 50 Pfg.
Abonementen : : : 30 „ 10143

Colosseum-Garten

bei ungünstiger Witterung Saal.

Heute Donnerstag den 30. August, Abends 8 Uhr:

Militär-Concert

(Opern-, Operetten-, Possen-, Ballet-, Salon- u. humoristische Musik)

gegeben von der

Kapelle des 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14, Direktion: Königl. Musikdir. H. Liese.

Eintritt à Person 20 Pfg. 10233.2.1

Das Concert findet bei jeder Witterung statt.

Zum Markgräfler Hof, Adlerstr.

Donnerstag den 30. August:

Original-Reuter-Concert.

Wir werden Alles aufbieten, um durch die ältesten Vorträge das Publikum auf's Neue zu fesseln und bitten jeden Einzelnen, recht zahlreich zu erscheinen.

Anfang 8 Uhr. — Ende nach 8 Uhr.

Otto Reuter, Casimir Bauer. Samstag und Sonntag: Zur Schützenfestl. 10240

Unterzeichneter hat sich in Karlsruhe, Kaiserstrasse 160, behufs Ausübung der ärztlichen Praxis niedergelassen.

Spezialität: **Arzneibehandlung nach den Grundsätzen der Homöopathie u. Massagebehandlung.**

Sprechstunde: Tägl. 8-12 Uhr. 10254.3.1

Dr. med. T. Cramer,

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Dr. Wirz, pract. Arzt, Spezialarzt für Wasserheilmethode, wohnt jetzt

Ritterstrasse 10/12

Kneipp'sche Kuren.

In geeigneten Fällen auch Massage u. Heilgymnastik.

Sprechstunden in meiner Wohnung: von 8-10 und 2-3 Uhr, Sonntags nur von 8-10 Uhr. 9473*

Kneipp-Kur-Anstalt

Karlsruhe, Girschstraße 12.

Eingerichtet zur Verabreichung Kneipp'scher Güsse, Widel, Kräuterbäder und Dämpfe, sowie 9474*

gewöhnlicher warmer Bäder.

Sprechstunden des pract. Arztes Herrn Dr. Wirz täglich außer

Sonntags von 7 bis 8 Uhr Abends in der Anstalt.

Lager in Kneipp- und Naturheil-Artikeln.

Die beste

Sektographenmasse

liefert die

Expedition der „Badischen Presse“, in Karlsruhe.

1a. Qualität per Kilo Mk. 2.50 Pfg.;

das Ausgießen der Apparate wird mit 50 Pfg. berechnet.

Complete Apparate mit 1 Kg. Füllung incl. 1 Fläschchen blauer Tinte netto Mk. 6.—

Blaue und schwarze Sektographen-Tinte, das Fläschchen 1 M.

Bestellungen von Auswärts werden unter Anrechnung der Portokosten promptest erledigt.

Von der Reise zurück. 10222.2.1

Zahnarzt

Münzeshheimer,
Kaiserstrasse 124.

Atelier Volderauer

12.6. Kreuzstrasse 10 8961 nächst der Kaiserstrasse.

Aufnahmen täglich bei jeder Witterung. Sonntags geöffnet von 9-5 Uhr.

Vergrosserungen nach jedem Bilde.

Einrahmung von Photographien u. s. w.

Günstige

Kauf-Gelegenheit, besonders für

Brantlente,

sowie für **Wirtschaften** und **Private**

7 Wilhelmstrasse 7, Karlsruhe,

indem großer Vorrath in kompletten Betten, sowie in jeder Art von Holz-möbel, als: Schifftornieren, Kommoden, Waschkommoden, Waschtische, Nach-tische, ovale und viereckige Tische, Küchenschränke, Küchentische, Strohh-, Rohr- und Holzstühle, sowie einzelne Polstermöbel und ganze Garnituren. **Waaren nur gut, und Preise billig.** 1067.3.3



G. Allmendinger, Grünberg (Hessen), 8931.10.6

fertigt aus **alten Wollsuchen**

Kleiderstoffe, Burkin, Bäuser, Portieren und Garn an. Anerkannt billige und leistungsfähige Fabrik. Musterlager und Annahmestelle in Karlsruhe bei E. Hoz, Bazar, Werberplatz 41, in Durlach bei Frau Lina Menger, Marktplatz.

Süßer und reiziger Most

über die Straße, per Liter 18 Pfg., fakweise billiger. Alle Sorten Obst zu 6 und 8 Pfg. per Pfd. und Most-Obst, sowie Kartoffel und sämmtliche Gemüse. 9831.12.6

Vertreter: **C. Burgazi,** Schwanestraße No. 19.

Westfälische

prima Cerebationst 1 Pfd. 1.20
" Plodwurk " 1.05
" Nettowork " 70

versendet gegen Nachnahme 8272*
Aug. Kleine, Vlotho i. Westfalen.

Damen 8351

finden Aufnahme bei direkter und strenger Verschwiegenheit bei 10.7

Sebamme Fräulein, Pforzheim, Serrauerstraße 4